

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 55. Mittwochs den 10. May 1826.

Berlin, vom 5. Mai.

Se. Majestät der König haben dem Postmeister, Major Post zu Colberg, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Major außer Diensten, Domainen-Intendanten Taubert zu Waldenburg, dem Bau-Inspektor Pistor zu Hamm im Regierungs-Bezirk Arnsberg, dem bei dem Theater zu Charlottenburg angestellten Kastellan Gohl, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen, den Land- und Stadt-Gerichts-Assessor zu Nordhausen, Christian Stüler, zum Direktor des Stadt-Gerichts zu Wetzlar und den bisherigen Post-Commissarius Strahl in Görlitz zum Postmeister daselbst allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der Fürst Andreas Galizin I. und der Königl. Spanische Staatsminister und außerordentliche Gesandte am Kaiserl. russischen Hofe, Herzog von San Carlos, sind nach St. Petersburg abgegangen.

Vorgestern früh um 7 Uhr wurde der kaiserl. russische Oberst und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers, von Essen, mit militairischen Ehrenbezeigungen feierlich zur Erde bestattet. Die Leichen-Parade bildete eine Schwadron des Garde-Kuirassier-Regiments. Als erster Leidtragender folgte der kaiserl. russische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Graf von Alopeus, geführt von dem General-Feldmarschall Graf von Gneisenau und General-Lieutenant von Rauch. Außerdem folgten noch eine große Anzahl Generale und Offiziere hiesiger Garnison, so wie ein Staatswagen Sr. Majestät, mehrere der Königl. Prinzen und viele andere aus der Stadt. Am offenen Grabe, auf dem Kirchhofe vor dem Halleschen Thor, hielt der Prediger Hosbach eine herzliche, ergreifende Rede, worin er der vorzüglichen Eigenschaften des Verblichenen und der ihm von allen seinen hiesigen Bekannten gewidmeten aufrichtigen Theilnahme gedachte.

Posen, vom 5. Mai.

In einem in der Wohnung Sr. Durchlaucht des Königl. Statthalters eigends dazu eingerichteten Local fand gestern die feierliche Taufhandlung der am 4ten vorigen Monats gebornen Tochter Sr. Durchlaucht des Fürsten Wilhelm Radziwill, Königl. Preuß. Majors im 19ten Infanterie-Regiment, statt. Der Verweser des erledigten hiesigen Erzbisthums, Domprobst zu Gnesen, Herr von Wolicki, umgeben von den Domherren und der übrigen Geistlichkeit der Metropolitankirche, verrichtete dieselbe und hielt dabei eine dem Gegenstande angemessene Rede. Die neugeborne Prinzessin erhielt unter andern die Namen Louise Friederike Wilhelmine. — Se. Majestät der König haben durch den commandirenden General, Herrn General-Lieutenant v. Röder Excellenz, mit Ihro Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preußen Radziwill, das Kind aus der

Taufe zu heben geruhet. — Die hohen Vorstände der hiesigen Militair- und Civil-Behörden wohnten dieser feierlichen Handlung bei, nach deren Schluß die dabei gegenwärtig gewesenen Personen in den Zimmern des Fürsten Statthalters Durchlaucht ein Mittagsmahl einnahmen.

München, vom 30. April.

Am 28. April Abends genoß eine Deputation des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten von München die besondere Gnade, zu Sr. Majestät dem Könige berufen zu werden, worauf Allerhöchstdieselben den Abgeordneten persönlich zu eröffnen geruhten, daß die Versetzung der Universität von Landshut nach München nunmehr beschlossen sey. Se. Majestät geruhten noch beizufügen, daß es Allerhöchstdenselben eine besondere Freude verursache, den Abgeordneten eine für ihre Gemeinde so vortheilhafte Verfügung persönlich eröffnen zu können, daß die Stadt Landshut für ihren Verlust eine angemessene Entschädigung erhalten werde, während die in München vorhandenen Kunstsammlungen, die Bibliothek, der botanische Garten, das in einem vorzüglichen Zustande befindliche Krankenhaus und andere öffentliche Anstalten für die Universität sehr vortheilhaft benutzt werden könnten, und daß Se. Maj. das Emporblühen der Universität in München auf jede Weise zu befördern entschlossen seyen.

Der in Würzburg erscheinende Religionsfreund enthält folgenden Artikel aus München: „In einigen Tagen werden aus Baiern achtzehn Jünglinge nach Rom reisen, um ihre Studien in dem Collegium Germanicum daselbst fortzusetzen. Auch aus andern deutschen Provinzen vernimmt man, daß sich hoffnungsvolle Jünglinge ebenfalls darum bewerben, in dies ausgezeichnete Institut aufgenommen zu werden, um dort eine gelehrte und kirchliche Bildung zu genießen, und gleich andern ausgezeichneten, dort gebildeten Männern, nach einigen Jahren in Deutschland durch die erworbenen Kenntnisse das Beste der Kirche zu befördern."

Frankfurt a. M., vom 29. April.

Heute Vormittag sind Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Carl nebst Frau Gemahlin, von Wien kommend, hier durch nach Bieberich gereist.

Vom Mayn, vom 1. Mai.

S. M. der König von Würtemberg hat am 29. April eine Reise nach Weimar angetreten, um bei der dasigen Großherzogl. Familie einen Besuch abzustatten. Höchstdieselben werden zu Ende der künftigen Woche wieder in Stuttgart eintreffen.

Das Stuttgarter Regierungsblatt vom 28sten April enthält eine Königliche Verordnung, die Auflösung der Stadt- und Amtsschreibereien, der Commun- und Stiftungs-Rechnungs-Revisorate, so wie die künftige Versehung der von diesen Stellen bisher besorgten Geschäfte betreffend.

Am 17. April ging von Frankfurt abermals eine Ladung Gold, im Betrage von 250,000 St. Pistolen, nach Paris ab. Sie waren von dem Hause Rothschild, auf den nordischen Plätzen, vornehmlich zu Hamburg, eingekauft und werden nunmehr nach der Hauptstadt Frankreichs gesandt, wo zwar kein eigentlicher Mangel an Baarschaft, doch aber an Goldmünzen dermalen herrscht, weil zur Zeit der großen Geldklemme in England bedeutende Quantitäten davon nach London abgeführt worden sind.

Brüssel, vom 30. April.

Hier in Brüssel sollen jetzt jährlich 2 Märkte von Pferden, Wagen und Equipagen statt finden. Der erste fängt am 1sten Mai (also morgen) an, und der zweite am 21. August. Jeder Markt dauert vier Tage; nach Beendigung des zweiten Marktes findet ein Wettlauf der Pferde statt. Der erste Tag ist zur Ausstellung und zum Verkauf der Fohlen bestimmt, am zweiten kommen die Zuchthengste, Zuchtstuten und Zugpferde vor, am 3ten und 4ten die Reit- und Wagenpferde. Bei jedem Markt werden folgende Prämien ausgezahlt: 1) 100 Gulden dem Besitzer des besten Zugpferdes; 2) 150 Gulden dem Besitzer des besten Reitpferdes; 3) 200 G. dem Besitzer des besten Paares Wagenpferde, und 4) 100 G. demjenigen, der die meisten Pferde auf den Markt gebracht hat. Diese Prämien werden vom Bürgermeister auf den Bericht einer Jury ausgetheilt.

Das Oracle enthält Folgendes: Bei Gelegenheit der beabsichtigten Aufstellung des colossalen Löwen auf der Ebene von Waterloo macht ein franz. für ministeriell geltendes Blatt fol-

gende Bemerkung: „Wir haben in Paris die Säule von Roßbach gesehen, die Friedrich II. zum Andenken des Sieges, den er im Jahre 1757 über die Franzosen und Reichstruppen davon trug, und die nach der Schlacht von Jena nach Frankreich geschickt wurde. Verzweifeln wir daher nicht, auch einst den Löwen von Waterloo einen unserer öffentlichen Plätze zieren zu sehen.“ Diese Prahlerei (fährt das Oracle fort) eines Organs des Ministeriums verdient nur Verachtung. Ohne Zweifel werden diplomatische Noten eingereicht werden, um Genugthuung für eine solche Insolenz zu fordern, und hier wäre der Fall, das Strafgesetz von 500 Fl. gegen den unverschämten Journalisten anzuwenden. (Die Bemerkung des Französischen Journals ist immer sehr unklug; es prahlt mit Zeiten, die es doch sonst bemüht ist vergessen zu machen.)

Wenn man einem Privatbriefe aus Paris Glauben beimessen darf, so haben seit dem 1sten Januar 900 Offiziere der französischen Armee dem Kriegsminister ihre Entlassung eingesandt, was große Sensation gemacht zu haben scheint.

Paris, vom 30. April.

Eine gestern erschienene Verordnung enthält Folgendes: Art. 1. Es soll zum Andenken Ludwig XVI. mitten auf dem Platze zwischen den Tuillerien und den Elisäischen Feldern, der fortan Platz Ludwigs XVI. heißen soll, ein Denkmal errichtet werden. Art. 2. Der Grundstein zu diesem Denkmal wird in Unserer Gegenwart, am 3ten nächstkommenden Mai gelegt und geweihet werden. Art. 3. Wir behalten uns vor, den Platz zu bestimmen, wo die Reiterstatue Ludwigs XVI., zufolge des 3ten Artikels der königl. Verordnung vom 14. Februar 1816, errichtet werden soll. Besagte Verordnung soll, nach wie vor, in Allem, was nicht gegenwärtigen Verfügungen zuwider läuft, in Ausübung gebracht werden. Art. 4. Unser Minister Staatssekretair bei dem Departement des Innern ist mit Vollziehung gegenwärtiger Verordnung beauftragt ꝛc.

Am 24sten hat General Sebastiani in der Deputirten-Kammer eine von mehr als sechszig der vorzüglichsten Kaufleute und Wähler der Stadt Caen (Calvados Departement) unterzeichnete Bittschrift gegen den Sclavenhandel übergeben.

In der Sitzung der Pairs-Kammer vom 25sten wurde der Gesetz-Entwurf wegen Entschädigung der vormaligen Pflanzer von St. Domingo mit einer Majorität von 135 gegen 16 Stimmen angenommen, nachdem zwey Amendements des Grafen von St. Priest verworfen waren.

In der Sitzung der Deputirtenkammer den 26. April wurde das von Herrn Casimir Perrier gemachte Amendement, die Rechnungen für den spanischen Krieg einer Untersuchungs-Commission der Kammer der Deputirten vorzulegen, verworfen.

In der Sitzung vom 27sten wurde der Schluß dieser Verhandlung, trotz dem, daß, wie Herr C. Perrier bemerkte, die Minister selbst sich dagegen erklärten, unter großem Tumulte von der Majorität beliebt.

Der so eben erschienene Hofkalender von Frankreich ist, wie ein Journalist sagt, ein Bild des ganzen Ministerialsystems, „man findet unter den Angestellten einige Liberale aus Furcht, einige Royalisten aus Spekulation, und einige Mittelmäßigkeiten aus Absicht oder aus Sympathie.“

Ende dieser Woche werden, wie der Constitutionnel behauptet, die Memoiren des Herrn Ouvrard über sein Privatleben erscheinen, die höchst anziehend und voll der interessantesten Anekdoten seyn sollen.

Der Moniteur vom 25. April zeigt in seinem offiziellen Theile an, daß der Erklärung der 15 zu Paris versammelten Bischöfe Frankreichs vom 3. April, nach und nach folgende 30 Erzbischöfe und Bischöfe beigetreten sind: Der Kardinal von Clermont-Tonnerre, Erzbischof von Toulouse; der Kardinal Croi, Erzbischof von Rouen; die Erzbischöfe von Avignon und Alby; die Bischöfe von Angers, Versailles, Cambray, Clermont, Arras, la Rochelle, Contances, Montauban, St. Brieuc, Poitiers, Meaux, Mans, Nimes, Perigueux, Dijon, Orleans, Bayeux, Rodez, Moulins, Blois, St. Die', Soissons, Carcassonne, Beauvais, Troyes, Grenoble.

Am 23sten kam hier eine schöne Gemäldesammlung des Grafen Fries in Wien zum Verkauf.

Den 1. Mai beginnt die Versteigerung der großen Denonschen Kunstsammlung. Sechszig Jahre hat der verstorbene Eigenthümer daran gesammelt. Es befinden sich in derselben

außer eigentlichen Kunstwerken auch Reliquien berühmter Personen, z. B. Haare der Inez de Castro und der Agnes Sorel, ein Fetzen von dem Hemde, daß Napoleon im Augenblick seines Todes (5. Mai 1821) trug, ein Zahn von Voltaire, Gipsmasken von Cromwell und Karl XII., die Fahne des Inquisitionsgerichts zu Valladolid, ein Theil vom Schnauzbart Heinrichs des Vierten, Stücke, Knochen von Cid (gestorben 1099), Chimene, Abälard, Heloise, Lafontaine und Molière ꝛc.

In dem königl. College in Lyon, erzählt das Journal du Commerce, bemerkte kürzlich der Lehrer, daß die Schüler einen Umlauf heimlich circuliren ließen. Er verlangte ihn zu sehen; es war eine Unterzeichnung zu Gunsten der Griechen. „Wie, meine jungen Freunde, sagte der Lehrer, ist hierbei etwas zu verheimlichen und halten Sie mich nicht für würdig, Theil an dieser schönen Handlung zu nehmen?" Und sogleich unterzeichnete er.

Zu Straßburg ist ein Concert, welches man zu Gunsten der Griechen geben wollte, von Obrigkeitswegen untersagt worden.

Das Journal des Débats meldet aus Odessa: „Die Besetzung der Moldau und Wallachei wäre an sich selbst eine wahre Kleinigkeit; 10 bis 12000 Mann würden dazu hinreichen, so daß man sich irrt, wenn man die Versammlung großer Massen zu einer so einfachen Operation erwartet. Es sind nicht 2000 Türken in beiden Fürstenthümern und werden, ohne einen Flintenschluß zu thun, über die Donau zurückgehen. Sonst hätten die Türken ein Heer in die Fürstenthümer geschickt, um sie zu vertheidigen, jetzt aber dürfen sie ihre inneren Provinzen, aus Furcht, daß Aufstände ausbrechen möchten, nicht entblößen. Mithin wird Rußland keinen eigentlich so zu nennenden Krieg zu führen haben; es wird eine bloße Militair-Occupation, wie früher in Polen, stattfinden. Allein was werden die Folgen seyn? Da die Türken nichts dazu thun wollen, die Regierung der Fürstenthümer auf den Fuß herzustellen, wie es die Tractaten von Kainardshi und Bucharest vorschreiben, so werden es die Russen allein übernehmen und vielleicht diesen Ländern eine Einrichtung geben, wodurch der seltsame Zustand einer gemischten Souverainetät, in dem sie sich jetzt befinden, ganz aufhörte. Die Türken werden murren, aber keinen Widerstand leisten können. Wenn die Frage von dem ist, was Oesterreich oder England thun werden, so muß man sich eines Umstandes erinnern, den man zu übergehen oder zu vergessen scheint. Rußland schlug es auf dem Wiener Congreß 1814 rund heraus und wiederholt ab, seine besondern Angelegenheiten in Beziehung auf die Moldau und die Wallachei mit den allgemeinen Angelegenheiten Europa's in Verbindung zu bringen; es lehnte die gemeinsame Garantie Europa's in Beziehung auf solche ab und wollte nicht unter der Aussicht der übrigen Verbündeten stehen. Niemand kann sich daher, um sich darin zu mischen, auf die Tractaten von Chaumont und Paris berufen. Die Angelegenheiten Griechenlands bleiben nach öffentlichen Nachrichten ganz abgesondert und werden als Europäische verhandelt. Wenn einige glauben, die Pforte werde den vereinten Bestrebungen Oesterreichs und Englands nachgeben und die verschiedenen Forderungen Rußlands zugestehen, so glauben Andere mit mehr Grund, die Türken, so hochmüthig als schwach, werden es auf die Besetzung der Fürstenthümer ankommen lassen. Die Zeit derselben wird ungefähr mit der der Krönung in Moskau zusammenfallen." Der Tractat von Kainardshi vom 13. Januar 1775 stipulirt Sicherheit für die Wallachei und Moldau hinsichtlich der Religion, Amnestie für die Länder, welche während des Kriegs in den Händen der Russen gewesen waren, Zulassung der Russischen Protection bei der Pforte; im 17ten Art. giebt Rußland die Inseln des Archipels unter denselben Bedingungen zurück. Sogar in dem Vertrage von Constantinopel von 1779, Artikel 7, sind Entschädigungen für die Einwohner von Morea wegen des Kriegs und auch für sie jene Protection und Sicherheit stipulirt."

Seit einem Monat sind uns die widersprechendsten Nachrichten über das Schicksal von Missolunghi zugekommen; wir haben sie nicht anders als mit großer Zurückhaltung gegeben, und immer noch gerne an den unglücklichsten gezweifelt. Heute meldet uns unsere Korrespondenz den vollständigen Sieg der unsterblichen Vertheidiger des Kreuzes über die unversöhnlichen Feinde der Civilisation und der Freiheit der Völker, und wir beeilen uns, ein Ereigniß bekannt zu machen, das alle französischen Herzen mit Hoffnung und Freude erfüllen

wird. Es ist uns unmöglich, zu denken, daß so bestimmte und so umständliche Nachrichten, gesetzt auch, sie wären ein wenig übertrieben, nicht großentheils der Wahrheit angemessen seyn sollten. Uebrigens werden unsere Leser sich wohl vorstellen, daß wir, so sehr es uns zuwider war, unglückliche Begebenheiten für gewiß zu geben, eben so gerne den merkwürdigen wichtigen Sieg, den man uns heute meldet, als glaubwürdig ansehen. — Venedig, den 15. April 1826. „Ibrahim ist geschlagen und Griechenland noch einmal siegreich; Briefe aus Prevesa, Santa Maura, Ithaka und Zante vom 26., 28. und 29. März versichern uns einstimmig, daß Ibrahim müde, seine Truppen seit dem Monat November vor den Mauern eines kleinen Platzes aufgehalten zu sehen, nachdem alle seine Vorschläge mit Verachtung verworfen wurden, noch einmal sein Heil zu versuchen beschloß. Er traf seine Vorkehrungen, und bestimmte den 24sten März zu einem allgemeinen Sturm. Eine sehr lebhafte Kanonade kündete den Angriff des Feindes an, und bald sah man auf ein gegebenes Zeichen von einer Seite die disciplinirten Truppen, und von einer andern die unregelmäßigen Horden der Chlpetaren, Asiaten und Mamelucken heranrücken. Ibrahim befehligte, den Säbel in der Hand, in Person. Er bestieg zuerst einen der Wälle eines nahe am Meere gelegenen Ortes, Namens Doyana. Seine Trupen folgten ihm mit Zuversicht, als plötzlich die Avantgarde von der Artillerie des Platzes heftig beschossen in Unordnung kam, und der Pascha verwundet wurde. Dieses Gerücht, welches sich sogleich in dem Heere verbreitete, brachte unter dasselbe Muthlosigkeit und Unordnung. Die Griechen verloren keinen Augenblick, sondern öffneten, die Verwirrung des Feindes benutzend, die Thore der Stadt, und machten einen kräftigen Ausfall, der von dem Obersten Fabvier, welcher in dem Rücken des Feindes mit 2000 Mann Infanterie und 700 Mann Cavallerie herbeigeeilt war, und von Gouras, Karaiskaki und andern Armatolis, welche 7000 Mann, den Kern der Pellearen von Rumelien, heranführten, unterstützt wurde. Die Niederlage der Barbaren war vollständig und Ibrahim, verwundet, beschämt über seine Niederlage, hatte kaum Zeit sich mit dem Reste seiner Armee nach Patras zu flüchten. Das ganze Gepäck, das ganze Material des Feindes, fiel in die Hände der Sieger. Man behauptet, eine hohe Person sei in dem Kampf geblieben; denn man fand auf dem Schlachtfelde einen Turban, der mit einem in Diamanten gefaßten Vergoutz geschmückt war. (Eine Art Feder, welche der Sultan den Generalen schickt, die sich durch ihre Bravour seines Wohlwollens würdig gezeigt.) — Briefe aus Zante vom 1. April melden uns den Tod Ibrahim-Paschas, der auf die, bei diesem Gefecht erhaltene Wunde erfolgte. Dieselben Briefe zeigen an, daß die griech. Flotte, wegen einiger Ausbesserungen, ohne welche sie sich nicht auf der See hätte halten können, zu Hydra aufgehalten, am 26. März bestimmt unter Seegel gehen sollte. — Die verschiedenen Quellen, durch welche uns diese Nachrichten zugekommen, der empfehlenswerthe Karakter der Korrespondenten, lassen uns keinen Zweifel über ihre Richtigkeit. Sie können mit allen Freunden der heiligen Sache der Griechen, in Erwartung näherer Nachrichten über diesen denkwürdigen Tag jubeln. — Als ich eben diesen Brief siegeln wollte, erhalte ich einen andern aus Triest, der mir meldet, daß Dampfschiff, welches Korfu am 6ten April verlassen, habe die volle Bestätigung des Sieges der Griechen und der gänzlichen Befreiung Missolunghi's überbracht. Der Gott der Christen hat sich endlich einer Handvoll Menschen erbarmt, zu deren Vernichtung sich die Streitkräfte zweier vereinten Continente verschworen hatten. Statten wir ihm für seine allmächtige Güte Dank ab, und bitten wir ihn, seinen Beistand einem Volke zu erhalten, welches für Religion und Freiheit kämpft."

London, vom 28. April.

Die Verhandlungen beider Häuser in diesen Tagen haben sich nur auf inländische Angelegenheiten bezogen. Ueberhaupt nimmt jetzt die Noth der Handelswelt und die daraus hervorgegangene Bedrängniß der Manufakturarbeiter die Aufmerksamkeit der Regierung, wie aller, denen das Wohl des Landes am Herzen liegt, ernstlich in Anspruch. Der Himmel weiß, wie es enden wird! Mit der Handelsfreiheit will es, bei unserm künstlichen Zustande nicht gehen, und die einmal gemachten Schritte lassen sich doch auch nur bis auf einen gewissen Punkt zurückthun.

Gestern starb plötzlich an einem Anevrismus des Herzens, Lord Charles Bentink, Cassirer des K. Hofhalts, Bruder des Herzogs von Portland.

Für den Herzog von Devonshire wird ein Silber-Service von 15,000 Pfd. Werth verfertigt.

Die Times wiederholen, daß in Beziehung auf Griechenland und die Türkei von Seite unserer Regierung eine wahrhafte wirksame Neutralität von Frankreich gefordert werden müsse, besonders nach der offenen Erklärung des Hrn. v. Villele in der Deputirtenkammer, daß die Regierung ihre Gründe habe, dem Pascha von Aegypten Unterstützung zufließen zu lassen. Komme keine genügende Antwort, so müsse England dieselben Waffen brauchen, d. h. Unterstützung beider Partheien auch von England aus durch Privat-Unternehmung gewähren lassen, wo denn kein Zweifel sey, auf welche Seite diese treten werde. „Was soll man dazu sagen, fahren sie fort, daß Lord Cochrane durch die Proclamation des Conseils gebunden in Tunbridge-Wells liegen muß, wären 60 Kanonenschiffe mit Franz. Flaggen-Offizieren frei aus den Mittell. Häfen Frankreichs für den Aegyptier absegeln?"

In der City werden Anstalten getroffen, unverzüglich eine wirksame, öffentliche Subscription zur Unterstützung der bedrängten Manufaktur-Arbeiter in verschiedenen Theilen des Landes in Gang zu bringen. Ohne Zweifel wird sie allen Erwartungen entsprechen, und wenn man so bald, als möglich Hand ans Werk legt, gewiß die ersprießlichsten Folgen äußern, indem die Bedrängten neue Hoffnung schöpfen werden. In dem Schwesterlande Irland ist die Noth nicht weniger groß. Bei einer neulich in Dublin stattgefundenen Versammlung wurden Beweisstücke vorgelegt, daß in diesem Augenblick nicht weniger als 1860 Seidenweberstühle (wodurch 6280 Menschen ohne Arbeit sind), 850 Wollenweberstühle (die 11,110 Menschen unbeschäftigt lassen) und 443 Baumwollenweberstühle stillstünden (wodurch 3960 Individuen brodtlos sind), zusammen 3153 stillstehende Maschinen und 21,356 brodtlose Arbeiter.

Gestern eingelaufene Briefe aus Manchester und Liverpool melden, daß alle Geschäfte völlig in Stillstand gerathen und das Volk nach allen Richtungen im Aufstande sey. Manchester selbst, das Herz des Manufactur-Districts, war in Bewegung. Nirgend waren Truppen in hinreichender Anzahl.

In der Grafschaft Lancaster soll ein Aufruhr ausgebrochen seyn; wie man vernimmt, hat das Volk mit den Waffen in der Hand die dortigen Handels-Etablissements angefallen. Eine Deputation dieser Stadt hat sich zu Herrn Peel begeben. Auch sollen die Handwerker in der Nachbarschaft von Blackburn so wuthentbrannt gewesen seyn, daß die bewaffnete Macht einschreiten mußte; mehrere Weber sind getödtet worden. Der Sun meldet, man sage vertraulich, die neue Anleihe werde nicht zur Bezahlung der der Bank schuldigen Summe angewendet werden.

Gestern früh kamen Depeschen aus Madrit an.

Der Globe will durch Briefe aus Madrid wissen, daß die zu Betreibung der Aufforderungen Großbritanniens dorthin geschickte Person im Begriff stehe, Spanien wieder zu verlassen, ohne irgend eine Uebereinkunft zu Stande gebracht zu haben.

Aus Bahia (in Brasilien) meldet man unterm 16. Febr.: „Gestern Morgen um 11 Uhr wurde das Admiralschiff, an dessen Bord sich unser erhabenes Kaiserpaar befand, signalisirt, und um 2 Uhr erreichte dasselbe, von Artillerie-Salven begrüßt, unsern Hafen. Der Kaiser erschien beim Landen in großer Uniform, mit den Insignien des heiligen Geist-, des St. Michaels- und anderer Orden geschmückt. Mit dem Kaiser gleichzeitig stiegen ans Land: die Kaiserin, die kaiserl. Prinzessin Maria de la Gloria, der ehemalige Marineminister, der ehemalige Finanzminister und mehrere andere Großbeamten des Reichs. Ihre kaiserl. Majestäten wurden durch den Militair-Gouverneur der Provinz, Hrn. Maciel de Costa und die verschiedenen Civil-Behörden empfangen, und begaben sich hierauf nach dem Paço von einer zahllosen Menschenmenge begleitet, welche unaufhörlich rief: „Es lebe unsere heilige Religion! es lebe der Kaiser! es lebe die Kaiserin! es lebe die Unabhängigkeit Brasiliens!" Ihre Majestäten haben sich hierauf im Laufe des Tages dem nach dem Anblick seiner Beherrscher dringend verlangenden Volke noch zu verschiedenen Malen gezeigt, und sind stets mit gleichem Enthusiasmus begrüßt worden.

Abends war die ganze Stadt erleuchtet, und der Jubel der Menge ertönte fast die ganze Nacht hindurch.

Ein Engländer, der mehrere Plätze in Süd-Amerika besucht hat, rühmt insbesondere den Aufenthalt in Bogota. Die Zahl der dort anwesenden Engländer ist bedeutend und die Ehen zwischen englischen und kolumbischen Familien gehen rasch von Statten. Die Frauenzimmer daselbst sind allerliebst; feuriges Auge, schlanke Taille, kleiner Fuß. Der Berichterstatter vergißt aber auch nicht anzumerken, daß das Ochsen- und Hammelfleisch dem englischen an Güte gleichkomme. Alle Früchte des Landes sind sehr wohlfeil; der schönste Ananas kommt nicht auf einen englischen Schilling zu stehen.

Madrit, vom 17. April.

Der König ist am 14ten nach Aranjuez gefahren, wohin ihm der Herzog von Infantado gefolgt ist.

Der Staatsrath hat einen königl. Bescheid erhalten, in der Folge niemals mehr die Initiative in den Angelegenheiten zu nehmen, sondern lediglich die von den Ministern vorzulegenden Anträge zu prüfen. — Eine Adresse der Cadixer Geistlichkeit, die dem König zur Einführung des Staatsraths gratulirt, schließt mit folgenden Worten: „Ew. Majestät Namen wird von Geschlecht zu Geschlecht bis zu den fernsten Zeiten dringen, und die für so große Wohlthaten dankbare Nachwelt wird eine neue Veranlassung finden, Ew. Majestät den strahlenden Titel eines Wiederherstellers des Altars und des Thrones zu geben, wenn Sie Ihrer Güte den letzten Glanz hinzufügen und geruhen wollen, „das heilige Tribunal" wieder zu errichten, welches die Glaubensreinheit und die Würde des Throns des heiligen Ferdinand bewahrt hat."

Die Geistlichkeit hat von dem römischen Hofe eine Bulle erhalten, worin sie wieder in Besitz der großen Vorrechte gesetzt wird, die sie unter Carl III und IV. verloren hatte.

Ein Miliz-Kapitain, der kürzlich eine Bande Schleichhändler auf der kleinen Insel Tambo an der galizischen Küste aufheben wollte, wurde mit seiner Mannschaft gefangen genommen und mußte sich durch ein schweres Lösegeld loskaufen.

Die Municipal-Wahlen in mehreren Städten sind in größter Ordnung vor sich gegangen.

Ein kolumbischer Korsar, die Brigg Libertador, beunruhigt die Schifffahrt von Cadix sehr; er hat bereits drei Goeletten aufgebracht. Das Dampfboot zwischen Cadix und Gibraltar hat aus Furcht seine Fahrten eingestellt.

St. Petersburg, vom 25. April.

Se. Majestät der Kaiser residiren mit ihrer Durchlauchtigen Gemahlin seit dem 15ten d. zu Zarskoje-Selo.

Se. Maj. haben vor Kurzem einen Act der Gerechtigkeit vollzogen, der Aller Herzen gewonnen und wenn es möglich wäre, das innige Vertrauen noch vermehrt hat, das Se. Maj. bereits in der kurzen Zeit ihrer Regierung den Unterthanen ihres weitausgedehnten Reichs eingeflößt haben. Der K. Kammerherr und Civil-Gouverneur von Twer, v. Wsewolodsky, ist nämlich wegen fälschlicher, aus bloßer Persönlichkeiten angebrachter Delationen, gegen den unter ihm angestellten Rath v. Jefimowitsch in Folge deren letzterer seine Stelle verlor, seines Postens entsetzt worden, Rath Jefimowitsch aber hat, nebst voller Entschädigung für den entbehrten Gehalt, die Restitutio in integrum und den St. Wladimir-Orden 4ter Classe erhalten.

Se. Majestät der Kaiser haben durch einen Ukas an den dirigirenden Senat verordnet: zur Bezeichnung der besondern Zufriedenheit Sr. Majestät mit den Herren Generalen, Staabs- und Oberoffizieren des Gardekorps für die pünktliche Erfüllung ihrer Obliegenheiten bei Gelegenheit der Ereignisse des 25. Decbr. v. J., in dieser Residenz, denjenigen unter ihnen, welchen durch Sr. Majestät Parolebefehle die Allerhöchste Erkenntlichkeit erklärt worden, von der zur Erdienung des Militair-Ordens des heiligen Großmärtyrers und Sieggewinners Georg, festgesetzten 25jährigen Frist, ein Jahr zu Gute zu zählen.

Ihre kaiserl. Hoheit die Großfürstin Helene ist glücklich in Moskau angelangt.

Während des nahen Osterfestes werden mit Allerhöchster Erlaubniß, alle früher um diese Zeit stattgehabten Volksvergnügungen, auf dem Platze vor dem großen Nationaltheater ununterbrochen vor sich gehen.

Im Monat Januar gelangte nach Orenburg aus der Stadt Chiwa über die Festung Sorotschinowsk eine Karawane von 200 Kamelen mit 251 Waarenballen. Die Waaren bestehen in

gesponnener und roher Baumwolle, Baumwollen-, Seiden- und Halbseiden-Fabrikaten und weichem Pelzwerk, in allem an Werth für 89,967 Rubel. Die mit der Karawane angelangten Kaufleute aus Chiwa erzählen, daß sie während ihrer Reise längs den Ufern des kaspischen Meeres von Kirgisenräubern angefallen worden seyen, die auch einen Theil der Karawane geplündert hätten. Eben so sind in Astrachan drei kleine Karawanen angekommen; auch wurde von Orenburg eine nach Chiwa abgefertigt.

Florenz, vom 18. April.

(Schreiben des Herrn Eynard an den Herzog von Choiseul in Paris.) Die neuesten Nachrichten lauten etwas günstiger für Missolonghi; unsere Helden leisten noch Widerstand. Folgendes ist der Brief, den der Metropolitan mir schreibt: „Missolonghi hält sich noch. Neuere Briefe aus Korfu melden Folgendes: Die Feste (Missolonghi) hat so eben einem neuen Angriff widerstanden; die Aegyptier sind bis an die Dünen*) gelangt, aber dort mit beträchtlichem Verlust nachdrücklich zurückgeschlagen worden. Die Aegyptier haben einen Offizier von hohem Range verloren, sie suchen aber seinen Namen zu verbergen. Die Stadt erwartet Hülfe von Salona aus. Das Gefecht scheint von der Seeseite her stattgefunden zu haben. Ibrahim hatte allen seinen Truppen, die, zur Aufrechthaltung der Comunikation zwischen ihm und den Festen Modon und Navarino, zu Gastuni und Pyrgos standen, Befehl ertheilt, sogleich nach Patras aufzubrechen, und scheint den letzten Angriff, der aber nicht besser als die früheren abgelaufen ist, ganz mit frischen Truppen unternommen zu haben. Ich hoffe, daß die Stadt gerettet ist, denn die Besatzung übertrifft sich selbst und giebt den Griechen Zeit, ihr zu Hülfe zu kommen. Hoffnung, Hoffnung! Gott ist allmächtig und unsre Griechen sind brav. Ueber die Flotte weiß ich nichts Gewisses; ich habe nur vernommen, daß Miaulis Sohn abgegangen ist, um seinen Vater zu holen, und daß dieselbe in jedem Augenblick vor Missolunghi erscheinen muß."

*) Nach andern Nachrichten bis an das Zollhaus (dogana).

Konstantinopel, vom 9. April.

Der kaiserl. russische Geschäftsträger, Herr v. Minciaky, hat die kategorische Erklärung seines Hofs dem Reis-Effendi übergeben, und seitdem sind alle Franken in Pera in großer Spannung. Wie man aus guter Quelle weiß, besteht das Petersburger Kabinet auf dem Status quo vom Jahr 1820 in den Fürstenthümern Moldau und Wallachei, ferner auf unverzüglicher Absendung von türkischen Commissarien, nach einem von der Pforte zu bestimmenden Orte, um die diesfälligen Einleitungen mit russischen Commissarien zu treffen. Die von der Pforte in Haft gehaltenen servischen Deputirten sollen ungesäumt auf freien Fuß gestellt, und ihren rechtmäßigen Beschwerden abgeholfen werden. Zuletzt wird vom Tage des Empfangs der Note (die am 5ten d. übergeben wurde) der Pforte ein Termin von sechs Wochen zur Entschließung gesetzt; fällt diese verweigernd aus, so ist Herr von Minciaky angewiesen, Konstantinopel mit seinem Gefolge zu verlassen, und sich nach Bessarabien zu begeben. Als Herr von Minciaky diese wichtige Erklärung dem Reis-Effendi übergab, antwortete dieser, die Sache sey so ernsthaft, daß er Alles dem Divan zur Entscheidung vorlegen müsse. Man erwartet daher nächstens die Zusammenberufung eines außerordentlichen Divans, wozu alle Ulema's und Vorsteher von Korporationen einberufen werden müssen. Sobald die Ankunft der Note unter dem diplomatischen Korps in Pera, welchem sie ganz unerwartet war, bekannt wurde, soll dasselbe gemeinschaftliche Schritte beim Reis-Effendi gethan haben, um die Pforte zu vermögen, eine genügende Antwort auf alle Forderungen Rußlands zu ertheilen, da hievon Krieg oder Frieden abhänge. Man sollte es beinahe für unmöglich halten, daß die Pforte eine verweigernde Antwort gäbe, und doch fürchten es Einige bei genauer Erwägung der durch das Militair und andere Verhältnisse sehr beschränkten individuellen Lage des Großherrn. — Vom Peloponnes wird seit Ankunft jenes russischen Couriers kaum mehr gesprochen. Die Minister von Oesterreich, Frankreich und England, sandten außerordentliche Couriere an ihre Höfe ab. (Allgem. Zeit.)

Nachtrag

Nachtrag zu No. 55. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 10. May 1826.

Corfu, vom 18. April.

In den Lagunen von Missolunghi befindet sich eine kleine Insel, Klissova genannt, mit einem Kloster, wohin sich viele Familien griechischer Häuptlinge geflüchtet, und welche die Griechen mit einer Batterie von zwei Kanonen versehen hatten, um sie dem Feinde noch unzugänglicher, als sie schon von Natur ist, zu machen, und die Communication mit Missolunghi, so wie die reiche Fischerei, die ihnen der Besitz dieser Insel darbietet, zu sichern. Ibrahim Pascha erkannte die Nothwendigkeit, sich dieses Punctes zu bemächtigen, und trug dem Seraskier (Reschid Mehmed Pascha) diese Unternehmung auf. Demzufolge brach letzterer am 6ten d. M. um 6 Uhr Morgens, an der Spitze von 1500 Albanesern, gegen erwähnte Insel auf, passirte glücklich mit seinem Corps auf Flößen und Kähnen den Sumpf; allein kaum hatte er sich auf Kanonenschußweite der Insel genähert, als die Griechen aus ihrer Batterie ein lebhaftes Feuer begannen, und viele der Angreifenden tödteten u. verwundeten; unter letzteren befand sich auch der Seraskier, der eine Verletzung am Fuß erhielt, worauf die Albaneser den Rückzug antraten. Ibrahim-Pascha hatte kaum von diesem unglücklichen Erfolge Kunde erhalten, als er sogleich ein Corps Araber beorderte, um sich dieses Punktes zu bemeistern. Diese schickten sich in der That muthvoll zu dieser Unternehmung an, überwanden auch die Schwierigkeiten, die bei Passirung des Sumpfes unvermeidlich sind, und hielten das Feuer der Griechen mit größerem Muthe als die Albaneser aus, wodurch es ihnen gelang, sich der Insel bis auf wenige Schritte zu nähern. Allein hier hatte ihnen die Verschlagenheit ihrer Gegner ein Hinderniß entgegengestellt, welches der kriegerische Muth der Araber nicht zu besiegen vermochte. Die Griechen hatten nämlich um die Insel einen tiefen Graben gezogen, und zahlreiche Pallisaden, mannigfaltig vertheilt, darin angebracht, so daß die Angreifenden weder watend noch auf Flößen nach der Insel gelangen konnten, und unter dem Feuer der Griechen, gleichfalls genöthiget waren, sich zurückzuziehen. — Diese zweimal mißlungene Unternehmung hat den Türken viele Todte und Verwundete gekostet; die Griechen geben die Anzahl derselben zusammen auf 500 Mann an. Sicher ist, daß außer dem Seraskier von Rumelien auch der Seraskier von Candia, Hussein-Bei und der Oberst des 7ten arabischen Regiments, Hassan-Bei, sich unter den Verwundeten befinden.

Am 13ten d. M. ist der jonische Kriegs-Schooner, Lord Castlereagh, Capitain Torrini, aus den Dardanellen hier angelangt. Dieser Capitain sagte aus, daß er am 11ten d. M. in den Gewässern von Zante 8 griechische Fahrzeuge, nach Missolunghi steuernd, gesehen und von diesen erfahren habe, daß andere 34 griechische Schiffe bereits unter Segel gegangen seien, um gleichfalls ihre Richtung gegen Missolunghi zu nehmen.

Der Lord Ober-Commissair dieser Inseln, Sir Frederik Adam, ist vor einigen Tagen, auf Urlaub, über Ancona nach England abgereist. Seine Funktionen werden, während der Dauer seiner Abwesenheit, vom General Ponsonby versehen, welchem der Major Rudsdell als Adjutant beigegeben ist. (Oesterr. Beob.)

Washington, vom 18. März.

(Beschluß der in No. 54. dieser Zeitung abgebrochenen Botschaft des Präsidenten an die Repräsentanten-Kammer.) Weit entfernt also, daß die Annahme dieser Einladung mit dem Rathe oder der Politik Washingtons stritte, läßt sie sich grade daraus herleiten und entspricht derselben. Auch ist dieselbe den Ansichten meines unmittelbaren Vorgängers gemäß, wie er sie in seiner Jahresbothschaft an den Congreß am 2. December 1823 ausgesprochen hat, worauf ich bereits hingewiesen habe, und, in Betreff einer wichtigen Stelle, nochmals die Aufmerksamkeit des Hauses lenken muß. „Die Bürger der Vereinigten Staaten, sagte er, hegen die freundlichsten Gesinnungen für die Freiheit und das Glück ihrer Mitmenschen auf jener, der Europäischen Seite, des Atlantischen Meeres. An den Kriegen der Europäischen Mächte, an Angelegenheiten, die sie angingen, haben wir nie Theil genommen, auch verträgt es sich nicht mit unsrer Politik, es zu thun: nur wenn unsre Rechte angetastet oder ernstlich bedroht werden, rächen wir Beleidigungen oder treffen Anstalten zu unserer Vertheidigung. Mit den Bewegungen in dieser Erdhälfte stehn wir nothwendig in unmittelbarer Beziehung, und zwar aus Ursachen, die allen erleuchteten und unparteiischen Beobachtern in die Augen fallen müssen. Das politische System der verbündeten Mächte ist in dieser Hinsicht wesentlich von dem von Amerika verschieden. Diese Verschiedenheit

rührt von der Verschiedenheit ihrer respectiven Regierungen her, — und die unsrige, die mit Aufopferung von so viel Blut und Gold erworben und durch die Weisheit ihrer erleuchtetsten Bürger gereift worden, bei der wir uns beispiellos glücklich befunden haben, ist die ganze Nation zu vertheidigen bereit. Wir sind es daher der Aufrichtigkeit und den, zwischen den Vereinigten Staaten und diesen Mächten bestehenden freundschaftlichen Verhältnissen schuldig, zu erklären, daß wir jeden Versuch von ihrer Seite, ihr System auf irgend einen Theil dieser Erdhälfte auszudehnen, als gefährlich für unsern Frieden und unsere Sicherheit ansehn werden. Wir haben uns nicht in die Verhältnisse der bestehenden Colonien oder Dependenzien der Europäischen Mächte gemischt und werden es nicht; aber hinsichtlich der Regierungen, die sich unabhängig erklärt und sich so behauptet haben, deren Unabhängigkeit wir nach reiflicher Ueberlegung und nach gerechten Grundsätzen anerkannt, können wir die Einmischung irgend einer Europ. Macht, um sie zu unterdrücken oder auf irgend eine Weise ihr Schicksal zu leiten, nicht anders als eine Darlegung unfreundlicher Gesinnungen gegen die Vereinigten Staaten ansehn. In dem Kriege zwischen diesen neuen Regierungen und Spanien haben wir uns, zur Zeit unserer Anerkennung, neutral erklärt und dem sind wir treu geblieben und werden es auch in der Folge seyn, vorausgesetzt, daß kein Umstand eintritt, der nach dem Urtheile der competenten Autoritäten unsrer Regierung den Vereinigten Staaten, ihrer Sicherheit wegen, eine entsprechende Veränderung unerläßlich macht. Auf die Frage die man erheben dürfte, ob die Principien, welche durch den Congreß, als Regeln des Verkehrs zwischen den Amerikanischen Nationen aufgestellt werden möchten, nicht der heiligen Allianz der Europäischen Mächte anstößig seyn oder Spanien beleidigen könnten, ist die Antwort hinreichend, daß unser Erscheinen zu Panama weder jenen noch diesen eine gerechte Ursache zu Anstoß oder Beleidigung zu geben vermöge, und die Vereinigten Staaten dort nichts stipuliren werden, welches etwas der Art veranlassen könne. Hier hat das Recht der Nachfrage nach unsern Plänen und Maaßregeln ein Ende. Die heilige Allianz selbst wurde gebildet, ohne die Vereinigten Staaten zu fragen, ob sie Anstoß daran nehmen würde oder nicht. Man hat die Furcht, der heiligen Allianz in Europa Anstoß zu geben, als Grund angeführt, weshalb man den Amerikanern die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit verweigern sollte. Daß Spanien es als Feindseligkeit gegen sich ansehen werden würde, wurde nicht bloß behauptet, sondern von Seiten desselben gradezu erklärt. Der Congreß und die damalige Administration zogen jedoch ihre Rechte und Pflichten und nicht ihre Furcht zu Rath, völlig entschlossen, bei keiner fremden Macht unnützes Mißfallen zu erregen und die Vereinigten Staaten können die Wahrscheinlichkeit dieses zu veranlassen, nur nach dem Rechte ermessen, das irgend ein fremder Staat haben dürfte, über ihre Maaßregeln mißvergnügt zu werden. Weder, daß die Vereinigten Staaten Repräsentanten nach Panama schicken, noch irgend eine Maaßregel, zu der sie dort ihre Zustimmung geben mögen, wird die heilige Allianz noch irgend eines ihrer Mitglieder, oder Spanien berechtigen, sich beleidigt zu fühlen. Uebrigens müssen die Vereinigten Staaten, wie früher, mehr ihre Pflichten, als ihre Besorgnisse zu Rathe ziehen. Dies sind die Gegenstände, an welchen die Bevollmächtigten der Vereinigten Staaten, im Fall ihnen der Auftrag wird, der Versammlung auf dem Isthmus beizuwohnen, Theil nehmen sollen, und die Beweggründe und Absichten, aus denen die Einladung der drey Republiken angenommen worden ist; sie wurde jedoch, wie sich das Haus aus der Correspondenz überzeugen wird, nur unter der Bedingung genehmigt, daß der Senat zur Ernennung von Commissarien für diese Mission seinen Rath und seine Beistimmung ertheile. Auch ist die Mitwirkung der Repräsentanten-Kammer bei der Maaßregel, wegen der zur Ausführung derselben nöthigen Erfordernisse dem freien Beschluß derselben unterworfen und zur Erfüllung dessen, was man beabsichtigt, unerläßlich. Daß der Congreß von Panama alle, oder auch nur irgend eine der höheren Wohlthaten für das Menschengeschlecht, für welche das Herz des Urhebers desselben schlug, erfüllen sollte, das hieße vielleicht zu heißblütig im voraus Ereignisse entwerfen und bestimmen. Er ist, seiner Natur nach, eine speculative Maaßregel, ein Versuch. Der Segen des Himmels kann ihm zum Wohl der Menschheit ausschlagen lassen. Unvorhergesehene Ereignisse und Unfälle können alle hohen Zwecke desselben vereiteln, und die schönsten Erwartungen, die man davon hatte, täuschen. Aber der Zweck, die Absicht desselben ist groß, wohlthätig, menschenfreundlich. Er zielt auf die Verbesserung des Zustandes der Menschen ab und ist mit jenem Geiste verwandt, der die Einleitung zu unserm ersten Tractat mit Frankreich eingab, unsern ersten Tractat mit Preußen und die Instructionen dictirte, vermöge welcher er unterhandelt wurde, welcher Herz und Geist der unsterblichen Begründer unsrer Constitution erfüllte und befeuerte. Bei dieser rückhaltlosen Darlegung der Beweggründe, die mich bei dem Geschäft geleitet, so wie der zu verhandelnden Gegenstände und der Zwecke, die, wo möglich, durch unsre Repräsentanten auf dem beabsichtigten Congresse erreicht werden sollen, überlasse ich es der unpartheiischen Erwägung und dem erleuchteten Patriotismus der gesetzgebenden Versammlung, über die Zweckdienlichkeit einer auszusetzenden Summe zu entscheiden.

Vermischte Nachrichten.

Es heißt, daß die Höfe von Dresden und Weimar an einem neuen Hausgesetze ihrer Stämme arbeiten lassen, um die zu lange sich oft politisch scheidenden Stämme im gemeinschaftlichen Regenten und Volksinteresse inniger zu vereinigen. Beiden gefeierten Nestoren würde dadurch ein neuer Tribut der Enkel zugewandt.

Dr. Schinz in Zürich, durch sein Studium der Ornithologie bekannt, hat die Gesetze zu entdecken gesucht, nach welchen die Vögel in die verschiedenen Länder des Erdballs vertheilt sind. Das Land, in welchem der Vogel seine Eier legt und seine Jungen ausbrütet, kann nach ihm, als seine Heimath betrachtet werden. Je mehr man sich den Polen nähert, je

mehr findet man dort beständig in diesen Gegenden verweilende und ihnen eigenthümlich angehörige Vögel. Grönland hat nicht einen einzigen Zugvogel. Island hat nur einen, welcher den Winter über auf der Insel verweilt, und im Frühlinge nach noch nördlichern Ländern zieht. Die Zugvögel sind am häufigsten im Mittelpunkte Europas, und in größerer Zahl daselbst, als in allen übrigen Theilen der Erde. In den Gegenden zwischen den Wendekreisen wandert kein Vogel aus, aber nördlich oder südlich davon findet dieser Fall mehr oder weniger statt. Die Fortpflanzung der Gattungen geschieht in demselben Maaßstabe, als an Nahrungsmitteln Mangel oder Ueberfluß ist. Auf Spitzbergen giebt es nur einen kräuterfressenden Vogel; denn in dieser traurigen Zone bietet das Meer eine größere Menge Nahrungsmittel dar, als die Erde, und die die Insel umgebenden Felsen sind von vielen Wasservögeln bevölkert.

Breslau den 10. Mai. — Die vielfachen Zerstörungen, welche in diesen Tagen der hohe Stand der Oder bewirkt hat, lassen sich bis jetzt noch nicht übersehen. Die größte Höhe erreichte sie hier am 5ten, wo sie im Ober-Wasser fast 12 Stunden hindurch 23 Fuß 3 Zoll stand.

Viel Unglück ist durch ausdauerndes Entgegensetzen menschlicher Anstrengungen gegen das übermächtige Element verhütet worden, und noch mehr, wie z. B. fast die ganze Ueberschwemmung in der Oder-Vorstadt hätte wahrscheinlich verhütet werden können, wenn nicht der böse Wille Einzelner in den Momenten der höchsten Gefahr, wo die polizeiliche Gewalt auf viele Punkte vertheilt war, hätte frei walten können.

Aber wir wenden unser Auge billig abwärts von denen, die, wie früher alle Vorsicht, so in diesen Stunden der Noth alle Pflichten der Menschlichkeit und des bürgerlichen und Nächsten-Verhältnisses verabsäumt haben; sie werden ihrer Strafe nicht entgehn; und verweilen lieber bei denen, die, mehr als ihre Pflicht gebot, gethan, und sich mit eigener Gefahr und Aufopferung hülfreich erwiesen haben.

Vor dem Ohlauer Thore ist die meiste Bereitwilligkeit zur Unterstützung gemeinnütziger Maaßregeln gefunden worden. Hr. Fabrikant Milde, Herr Stadtrath Meyer, Herr Gastwirth Groche und die Kräuter Wuttke, Nickel, Raabe und Knebel, so wie der Gensd'arm Pfeiffer u. Posamentier Demke, haben sich hierbei aufs dankwürdigste ausgezeichnet. Herr Stadtrath Meyer und die beiden letztgenannten Kräuter haben allein über 200 Fuder Dünger zur allgemeinen Verdämmung aufs Bereitwilligste verabfolgen lassen; nicht zu gedenken der anstrengenden Leistungen, welche die meisten der dortigen Besitzer für die Sicherung ihrer eigenen Grundstücke gemacht, und dadurch gleichfalls den hinter ihnen liegenden Besitzern genutzt haben. Treulich und nachbarlich haben hier die Gemeinden Gabitz, Neudorf, Lehmgruben und Huben beigestanden, welche 3 Tage und 2 Nächte hindurch zahlreiche Hülfsmannschaften sandten.

Vor dem Sand- und Oder-Thore haben sich durch gleiche dankbar anzuerkennende Bereitwilligkeit und thätige Ausdauer, die Herren Kohlsdorff Müller, Wagner Branntweinbrenner, Weiß Töpfer, und Bober Cichorienfabrikant, um das allgemeine Beste sehr verdient gemacht. Besonders hat Letzterer, obwohl selbst in großer Gefahr und in Schaden, nicht nur für seine nächsten Nachbarn unter Gestellung von 40 Mann Arbeitern auf seine Kosten und bereitwilliger Hergebung alles vorräthigen dienlichen Materials, viel geleistet, sondern auch selbst bis in das entfernte Oswitz, wo Hülfe Noth that, Arbeiter auf seine Kosten gesendet.

Unter den Hülfsarbeitern zeichnete sich in der Mathias-Straße durch unermüdliche, von wirklichem Mitgefühl zeugende Thätigkeit ein Tagelöhner, Namens Rudolph, besonders aus. Nach Scheitnig, welches selbst größten Theils überschwemmt war, und mit eigener Gefahr kämpfte, kam der berittene Gensd'arm Benke, als eben die Gefahr in dem gegenüber liegenden Orte Wilhelmsruh aufs Höchste gestiegen war, und aus den Dächern der Hülfs-Ruf von Frauen und Kindern erscholl; zugleich kam Kunde, daß noch größere Gefahr bei der Ziegelei unter der Hundsfelder Straße obwalte, wo einige Menschen in höchster Angst auf einen Ziegelhaufen um Hülfe schrieen. Der brave Gensd'arm ermittelte einen Kahn in dem Commerzien-Rath Friesnerschen Garten und fand auch in dem dortigen Gärtner Kantner und in dem Gerichtsmann Müller so-

gleich Gefährten für sein Unternehmen. Sie bestiegen den Kahn, fuhren damit quer durch den reißenden Strom der alten Oder nach der gedachten Ziegelei, retteten damit glücklich zuerst die dort Bedrängten und brachten sie nach der Hundsfelder Straße, sodann fuhren sie unter großer Anstrengung nach Wilhelmsruh, wo sie 10 Frauen und Kinder nach dem Dominial-Gebäude brachten. Die Rückkehr der drei wackern Männer war um so schwieriger, als nicht nur ihre Kräfte erschöpft waren, sondern sie auch ein Ruder zerbrochen hatten, und dieses nur durch einen Feuerhaken ersetzen konnten. Doch gelangten sie wieder glücklich nach Scheitnig. Gleiche Verdienste erwarb sich der Gensd'arm Franke I., welcher mit Hülfe des Kriegs-Reserve Soldaten Klamek 7 Personen auf einem Kahne, den er erst durch eine Landfuhre herbeischaffen mußte, rettete; ingleichen der Tage-Arbeiter Richter, der den Hufschmidt aus Wilhelmsruh holte. Um Grüneiche hat sich besonders der Gensd'arm Syring verdient gemacht. Vor dem Nikolaithore haben sich die Herren Kranich, Bezirksvorsteher, Stegmann u. Bötticher, Coffetiers, Lehmann, Fleischer, und vorzüglich der Gutsbesitzer Herr Schmidt von Pöpelwitz, durch höchst thätige Unterstützung der polizeilichen Anstalten, mit Arbeitern, Hingebung aller nöthigen Materialien, Selbstaufsicht rc., so wie der berittene Gensd'arm Rasch ausgezeichnet.

Viel Wackeres mag noch geschehen seyn, was noch nicht bekannt ist, da die Communikation mit den benachbarten Dorfschaften noch sehr schwierig ist.

So viel bis jetzt bekannt, ist in dem ganzen Bereich des Stadt-Kreises kein Mensch bei dieser Wassers-Gefahr verunglückt, und außer Rehen und Haasen, die in großer Zahl ertranken, selbst noch keine Nachricht von verunglücktem Vieh eingegangen.

Am 30sten v. M. gegen 10 Uhr des Abends wurde der Kutscher eines hiesigen Bürgers in dem Augenblick, als er einen Dieb, den er über Losschneidung einer Wagenplaue ertappte und festhalten wollte, von demselben mit drei Messerstichen in die Brust, in den Unterleib und in die rechte Hand verwundet. Der Thäter entsprang, wurde aber mit zwei Complicen schon am folgenden Tage durch die Polizei-Commissarien Dittrich und Leschnik ermittelt und verhaftet.

An demselben Tage wurde ein berüchtigter hiesiger Dieb, welcher erst am vorhergegangenen Tage wieder aus dem Arrest entlassen worden war, neuerdings bei Verübung eines Diebstahls ertappt und verhaftet.

Am 2ten sprang ein hiesiger Einwohner in einem Anfall von Geistesverwirrung von der langen Oderbrücke in das Wasser, wurde aber bald gerettet.

Am 3ten fiel ein 65 Jahr alter vorstädtischer Einwohner von einem 2 Treppen hoch belegenen Boden rückwärts herab, brach das Genick, und blieb auf der Stelle todt.

Am nämlichen Tage wurde eine Pfandbrief-Verfälschung entdeckt und der Thäter verhaftet.

Am 5ten wurden zwei Pferde, welche im Bürgerwerder vor einer Hausthüre angespannt standen, durch das verbothwidrige Peitschenknallen eines vorüberfahrenden Fuhrmanns scheu, gingen durch, und rissen eine an der Oderbrücke stehende Bude um, deren Besitzerin nur durch schnelle Flucht ihr Leben retten konnte.

Als wahrscheinlich entwendet, wurde ein blauer Mantel in Beschlag genommen, dessen Verkäufer ihn auf der Landstraße hinter Wissendorf gefunden haben will.

Gefunden wurde eine kleine goldene Kette mit 4 Buchstaben gezeichnet.

Unter den in voriger Woche gestohlenen und noch nicht ermittelten Sachen, befinden sich: 6 Paar Porzellain-Tassen mit goldenen Rändern und den Buchstaben B. C. H., mehrere andere Tassen und Teller, so wie zwei Seiten-Polstern von einem Soffa; eine roh und blau gestreifte Plaue von einem in einem offenen Hausflur gestandenen Wagen; eine silberne eingehäusige Taschen-Uhre, ein goldener Siegel-Ring mit einem Carniol-Stein, in welchem ein U geschnitten war, ein goldener Reifring, in dessen inneren Rande gravirt war „den 26sten November 1823", eine mit einer silbernen Einfassung versehene Brille, eine sogenannte Müller-Dose; ein grüner, gelb und carmoisin gestreifter Frauen-Ueberrock mit rosa Kitten gefüttert, ein kirschbraunes weißgrundiges Cattun-Kleid; eine silberne zweigehäusige Taschen-Uhr und 7 silberne ungezeichnete Caffeelöffel, so wie 2 Frauenkleider, eins von Mull, das andere von Bastard.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 24 männliche und 32 weibliche, überhaupt 56 Personen.

An Getreide wurde in voriger Woche auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft:

1897 Schfl.	Weitzen à — rthl.	27 sgr.	2 pf.
564 „	Roggen à — „	19 „	8 „
845 „	Gerste à — „	13 „	8 „
966 „	Hafer à — „	12 „	— „
mithin ist der Schfl.	Weitzen um —	„	5 „
„ „	Roggen „ 1	„	2 „
„ „	Gerste „ —	„	8 „
„ „	Hafer „ —	„	5 „

theurer geworden.

Im vorigen Monat wurden auf hiesigen Markt gebracht und verkauft: durch Landleute: 7929 Schfl. Weitzen, 5001 Schfl. Roggen, 3950 Schfl. Gerste, 4440 Schfl. Hafer, 32 Schfl. Erbsen und 12 Schfl. Wicken; durch Landbäcker: 3814 Centner 83 Pfund Brodt; durch Landfleischer: 759 Ctnr. Fleisch.

Unsere am 2. Mai c. zu Goldberg vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns den beiderseitigen Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Goldberg den 4. Mai 1826.

Der Oeconom Tobias Ullbricht.
Maria Rosina Ullbricht, geborne Bunzel.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 9. Mai 1826.

August Alexi.
Henriette Alexi, geb. Rudolph.

Unsere am 8ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, unsern Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 9. Mai 1826.

Juliane Czepull, geb. Tietz.
Der Vorsteher und Rendant des Königl. St. Elisabeth-Hospitals Czepull.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Rohrlach den 28. April 1826.

F. Buchwald.

Heute Nacht um halb Ein Uhr wurde meine geliebte Frau, geb. Steymann, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Brieg den 8. Mai 1826.

Mützel, Kämmerer.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. v. Winterfeld, von einem gesunden Knaben zeigt hiermit ganz ergebenst an.

Sprottau den 4. Mai 1826.

Bartsch, Artillerie-Lieutenant a. D. und Regierungs-Condukteur.

(Verspätet.)

Neurode am 1sten Mai 1826.

Nach 17jährigen, durch einen unglücklichen Fall herbeigeführten, mitunter namenlos erduldeten Leiden, endigte am 28. März d. J. sein theures Leben, der hiesige jubilirte Stadtpfarrer, Herr Johann Heinze, an den Folgen eines erlittenen Beinbruches und hinzugetretener Altersschwäche, in dem so schönen Alter von 78 Jahren. Dies zur Nachricht seinen vielen in Schlesien zum Theil noch lebenden Freunden und Bekannten von

seinem älteren Bruder, Joseph Heinze, Pfarrer in Ebersdorff bei Neurode, und einer Anzahl seiner, im Leben ihn geschätzten, nunmehro seine Asche verehrenden Freunde.

C. 18. V. 5. R. u. T. △. I.

B. 19. V. 5. St. F. u. T. △. I.

Theater-Anzeige. Mittwoch den 10ten: Don Juan. Don Juan, Herr Genast, vom Stadttheater zu Leipzig, als Gast.
Donnerstag den 11ten: Maria Stuart. Maria Stuart, Madame Genast.
Freitag den 12ten: Die Jäger. Der Oberförster, Herr Genast.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Salat, Darstellung der allgemeinen Philosophie. 2te verm. Aufl. gr. 8. München, Finsterlin. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Müller, J. von, der Geschichten Schweizerischer Eidgenossenschaft. 3 Thle. Neue verb. und verm. Aufl. gr. 8. Leipzig. Weidmann. 6 Rthlr. 23 Sgr.

Sickel, F., allgemeines Handbuch der Realkenntnisse für Lehrer an Land- und Bürgerschulen. 3ter Thl. enthält: Anweisung zur Anfertigung kleiner schriftlicher Aufsätze. 8. Magdeburg. Rubach. 1 Rthlr. 8 Sgr.

Nouveaux Livres français.

Odryana ou la boîte au gros sel; récueil complet des bons mots, sailles, rebus etc. de M. Odry. 18. Paris. 1825. br. 1 Rthlr.

Physiologie des passions, ou nouvelle doctrine des sentimens moraux p. I. L. Alibert. 2 Vol. 18. Bruxelles. 1825. br. 2 Rthlr. 4 Ggr.

Principes de lecture mis à la portée de l'enfance de deux sexes, avec des notions sur la morale, la Geopraphie, la physique et l'historie naturelle. 12. Hambourg. 9 Ggr

---

So eben ist das 1ste Bändchen von den längst erwarteten

Walter Scotts sämmtlichen Werken,

Vollständige Ausgabe der prosaischen und poetischen Schriften.

Neu übersetzt und historisch kritisch erläutert von

Meyer

Verfasser der freyen Bearbeitung Shakspeares.

Wohlfeile und elegante Cabinets-Ausgabe mit hundert Kupfern.

12. Gotha. bei Hennings. brosch.

angekommen. Die geehrten Subscribenten werden ersucht, solches bald gefälligst in Empfang zu nehmen, in einigen Wochen erscheint das 2te Bändchen.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Schwand, Kreis-Justiz-Rath, von Ober-Glogau. — In der goldnen Gans: Hr v. Tyszka, Rittmeister, von Rattibor; Hr. v. Hirsch, Hauptmann, von Peterwitz; Hr. v. Gersdorff, Partikulier, von Oels; Hr. v. Thadden, von Pommern; Hr. Kohlmetz, Hr. Eisel, Hr. Schneider, Kaufleute, von Berlin; Hr. Blischke, General-Pächter, von Wohlau. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Schultze, Land- und Stadtgerichts-Direktor, Hr. Graßmann, Rendant, beide von Wriezen; Hr. Michel, Kaufmann, von Berlin; Hr. v. Kittlitz, von Ausche; Hr. Nau, Ober-Zoll-Inspector, von Mittelwalde. — Im goldnen Baum: Hr. Gogler, Gutsbesitzer, von Kunzendorff; Hr. Heldt, Stadtrichter, von Neurode; Hr. v. Hugo, Landrath, von Urschkau. — Im Rautenkranz: Hr. Graf von Schlabrendorff, von Jagatschütz. — Im blauen Hirsch: Hr. Kneusel, Kaufmann, von Rattibor. — Im goldnen Zepter: Hr. Göbel, Special-Commissarius, von Namslau. — In der goldnen Krone: Hr. Teichmann, Gutsbesitzer, von Weissenhaus; Hr. Altenburg Kaufmann, von Reichenbach. — Im weißen Storch: Herr Keßner, Kaufmann, von Reichenbach. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Fuchs, Doktor Medicnä, von Brieg. — Im Zepter (Ohl. Thor): Hr. v. Platen, Hauptmann, von Neisse. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. Grögor, Land- und Stadt-Richter, von Frankenstein. — Im Kronprinz: Hr. v. Reitzenstein, Obrist-Lieut., von Habelschwerd. — Im Privat-Logis: Hr. Baron v. Henneberg, von Beneschau, Salzgasse No. 5; Hr. v. Strachwitz, Hofmarschall, von Anhalt-Köthen, Klosterstraße No. 16; Hr. Strützky, Assessor von Schrimm, goldene Radegasse Nro. 8; Hr. Schwarz, Missions-Kandidat, von Berlin, Nadlergasse No. 6; Hr. Holtze, Kriegsrath, von Militsch, Friedrich Wilhelms-Straße No. 60.

Für die Griechen ist ferner eingegangen:

Durch Herrn Dr. Ebers.

Vom Herrn Rendant Förster, 3 Rthlr. Von Demoiselle Bober, 6 Rthlr. Vom Hr. Kfm. Schnaider, 5 Rthlr. Vom Herrn Kaufm. Schulz, 1 Rthlr. Vom Herrn Friseur Krüger, 1 Rthlr. Vom Herrn Fleischerältesten Stiller, 5 Rthlr. Vom Herrn Oberwundarzt Alter, 2 Rthlr. Vom Herrn Hospital-Wundarzt Sachs, 1 Rthlr. Vom Herrn Hospital-Geschwornen Frauendienst, 1 Rthlr. Von einer ungenannten Dame, 2 Frd'or. Von unbekannter Hand, sign. für die Griechen, 1 Frd'or. Vom Herrn Hospital-Schaffner Jüttner, 1 Frd'or. Von Demoiselle Schröter, 2 Dukaten. Von Madame —e— 1 Dukaten. Von Madame K—ch. 3 Rthlr. Von Madame M—s. 1 Rthlr. Die vom Herrn Einsender gezeichneten 15 Rthlr. Zusammen 4 Frd'or. 3 Duk. und 44 Rthlr. Cour.

Durch Herrn Ober-Bürgermeister Baron von Kospoth:

Aus Frankenstein von einem Ungenannten, 5 Rthl. Cassen-Anweisung. Vom Herrn Walther hieselbst, 2 Rthlr. Zusammen 7 Rthlr.

Durch Herrn Ober-Landes-Gerichts-Vice-Präsident Mühler:

Herr Ober-Landes-Gerichts-Präsident Freiherr v. Falkenhausen, 20 Rtlr. in Gold. Herr Ober-Landes-Gerichts-Rath Behrends, 10 Rthlr. Herr Ober-Landes-Gerichts-Rath Cöster, 5 Rthlr. in Gold. Herr Land-Gerichts-Direktor Delius, 5 Rthlr. Herr Ober-Laudes-Gerichts-Assessor v. Wedel, 10 Rthlr. Gold. Herr Kreis-Justizrath und Stadtgerichts-Direktor Fischer zu Goldberg, 5 Rthlr. Cour. Zusammen 35 Rthlr. Gold und 20 Rthlr. Courant.

Durch Herrn General-Lieutenant von Natzmer:

Vom Hrn. Einsender selbst, 30 Rtlr. Cour., und außerdem monatlich 1 Rtlr. Vom Hrn. Major von Pranghe, 2 Frd'or. Vom Herrn Premier-Lieutenant und Divisions-Adjutant v. Derenthall, 2 Rthlr. Vom Musik-Corps des 10ten Infanterie-Regiments den Erlös von einem Conzert mit 37 Rthlr. 3 Sgr. Von den Volontairs der 11ten Divisions-Schule, 3 Rthlr. Von einem Unbenannten aus Breslau, 55 Rthlr. Von einem Theile der Herren Offiziere und Beamten des hiesigen General-Commando's, $2\frac{1}{2}$ Rthl. Gold und 17 Rthlr. 25 Sgr. Courant. Zusammen $2\frac{1}{2}$ Frd'or. und 144 Rthlr. 28 Sgr.

Durch Herrn Bürgermeister Menzel:

Vom rathhäuslichen Cassen-Wächter Laugwitz, 5 Sgr. Vom rathhäuslichen Cassen-Wächter Liebich, 5 Sgr. Von den C liedern der Ressource vom Jahre 1765 (inclusive 2 Dukaten), 41 Rthlr. Vom Herrn Bürgermeister Menzel, 10 Rthlr. Zusammen 51 Rthlr. 10 Sgr., incl. 2 Dukaten.

Durch Herrn Reiche, Rector des Elisab.:

Vom Hrn. Prof. Kluge am Elisabeth., 5 Rthlr. Von den Schülern der 1sten Classe, 11 Rthlr. 19 Sgr. 2ter Classe, 10 Rthlr. 5 Sgr. 3te Classe, 1 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf. Vom Herrn Pastor Leupold in Kl. Kniegnitz, 4 Rthlr. Vom Herrn D. H., 1 Frd'or. Vom Hrn. Kinzel, Schul-College am Elisab. 2 Napoleonsd'or. Von Fräulein A. u. L. Z. eine goldene Kette. Vou dem Herrn Einsender selbst, 10 Rthlr. in Cassensch. Zusammen 1 Frd'or., 2 Nap.d'or und 42 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf.

Durch Herrn Geh. Medicinal-Rath und Doctor Wendt:

Von einer ungenannten Griechenfreundin Z — 1 Frd'or. Von Fräulein Fr., 2 Frd'or. Von G — 5 Rthlr. Cassensch. Vom Herrn Grafen G. Stosch auf Manze, 2 Frd'or. Vom Herrn Kaufmann C. H. Weiß, 10 Rthlr. Vom Hrn. Director Fischer, 5 Rthlr. Von M. A. S., 2 Rthlr. Von Daniel Krosch, 15 Sgr. Von Franziska Jander, 10 Sgr. Zusammen 5 Frd'or. 22 Rtlr. 25 Sgr.

Durch Herrn General-Landschafts-Director Graf von Dyhrn:

Von dem Königl. Präsidenten der Schles. General-Commission Herrn von Johnston, 1 Frd'or.

Durch Herrn Dr. Steffens:

Das Conzert der Mitglieder der unter der Leitung des Hrn. Mosewius stehenden Singe-Akademie brachte nach Abzug der Kosten: $1\frac{2}{3}$ Louisdo'r, 1 Holländ. Duk. und 114 Rthlr. Courant. Außerdem vom Herrn v. Zaczerski Student, 3 Rthlr. Vom Herrn Einsender selbst, 10 Rthlr. Zusammen $1\frac{1}{2}$ Louisd'or. 1 Dukaten und 127 Rthlr.

Durch Herrn Geh. Commerzien-Rath Eichborn:

Vom Herrn General-Landsch. Repräsentant Freiherr v. Stein, 5 Rthlr. Vom Herrn General-Landsch. Secretair Mager, 1 Rthlr. 15 Sgr. Vom Herrn General-Landsch. Canzlist Rachner, 1 Rthlr. Vom Herrn General-Landsch. Registrator Seidel, 1 Rthlr. Vom Herrn General-Landsch. Controll-Assistent Thomas, 5 Sgr. Vom Herrn General-Landsch. Kanzlei-Assistent Zimpel, 1 Rthlr. Vom General-Landsch. Haushälter Tschirne, 5 Sgr. Vom Herrn Kammerrath Plathner in Camenz, 10 Rthlr. Vom Herrn August Kuh, 5 Rthlr. Vom Herrn Kaufmann Giesche, 10 Rthlr. Vom Herrn Kaufm.

G. H. Ruffer, 10 Rthlr. Vom Herrn J. G. W., 3 Rthlr. Vom Herrn J. W. P....k, 3 Sgr. Von F. R., 1 Frd'or. Von F. G. 1 Rthlr. Vom Herrn J. L. E., 3 Rthlr. Vom Herrn A..., 2 Rthlr. Von einem Ungenannten, 20 Sgr. Vom Herrn F. W. Kern, 5 Rthlr. Vom Herrn H. S., 6 Rthlr. Vom Hrn. Dr. Hübner, 3ten Oberer des Alumnats, 17 Rthlr. 20 Sgr. Vom Herrn Ferd. Illgner, 2 Rthlr. Zusammen 1 Frd'or. 85 Rthlr. 8 Sgr. Courr.

Danksagung.

Herr Director Bierey hat die volle kostenfreie Einnahme für die am 6ten d. M. im Theater gegebene Vorstellung, im Betrage von 389 Rthlr. 18 Sgr. an die Kasse des unterzeichneten Vereines abgeliefert. Indem wir dies hierdurch bekannt machen, fühlen wir uns zugleich gedrungen, dem Herrn Director Bierey für diesen bedeutenden Beitrag zur Unterstützung der nothleidenden Griechen und Seinen dadurch bethätigten aufrichtigen Antheil an dem edlen Zwecke unserer Vereinigung den herzlichsten Dank abzustatten. Breslau den 7. Mai 1826.

Der Schlesische Verein zur Unterstützung der nothleidenden Griechen.

Anzeige und Aufforderung.

Unter den zahlreichen Beweisen der edelsten menschlichen Theilnahme an dem Elend unserer Christlichen Brüder in Griechenland verpflichtet uns der nachstehende, durch seine eigenthümliche Natur, ihn besonders hervorzuheben, und die Aufmerksamkeit der Provinz Schlesien auf ihn hinzuleiten.

Die Buchhandlung Graß, Barth und Comp. nämlich hat von der ohnlängst in ihrem Verlage erschienenen deutschen Uebersetzung der Reise des Grafen Raczyński nach einigen Provinzen des Osmanischen Reichs der Unterstützung der Griechen durch den unterzeichneten Verein edelmüthigerweise zweihundert Exemplare gewidmet, und zur raschesten Förderung des wohlthätigen Zweckes sich bereit erklärt, für diese Abdrücke den eigentlichen Ladenpreis des geschmackvoll ausgestatteten, mit zwei Kupfern und zwei Steindrücken gezierten Werkes von 2 Rthlr. 15 Sgr. auf Einen Rthlr. herabzusetzen.

Indem der Verein hierdurch der Buchhandlung Graß, Barth und Comp. für diesen Beweis thätiger Menschenliebe öffentlich dankt, fordert er alle diejenigen auf, die zugleich den bedrängten Griechen ein mildes Scherflein darbringen, und sich zu dem geringsten Preise in den Besitz eines anerkannt schätzbaren, grade jetzt vorzüglich interessanten Werkes setzen wollen, durch den Ankauf der Raczyńskischen Reise die edle Absicht der Herren Graß, Barth und Comp. nach Kräften zu unterstützen. Breslau am 8ten May 1826.

Der Schlesische Verein zur Unterstützung der nothleidenden Griechen.

An die Freunde der Griechen.

Der unsre jüngsten Tage ehrende und auszeichnende allgemeine Eifer für die Unterstützung der Griechen, veranlaßt auch uns, dem Publikum zur Theilnahme an der allgemeinen Wohlthätigkeit und zugleich zur wohlfeilen Erwerbung eines schönen, auch für die Begebenheiten des Tages wichtigen und anziehenden Werks, eine Gelegenheit zu geben.

Von des Hrn. Grafen Raczyński's Reise nach einigen Provinzen des osmanischen Reichs, diesem bekannten Prachtwerke, welches in unserer Offizin gedruckt worden, haben wir nach des Herrn Grafen eigner Uebersetzung eine deutsche Ausgabe in groß Octavformat veranstaltet, welche ausgezeichnet in Papier und Druck, mit 2 sehr feinen Kupferstichen, und 2 in unsrer Steindruckerei sauber gearbeiteten Steindrücken geziert ist, sich der Schönheit der größern Pracht-Ausgabe möglichst anschließt, und im Buchhandel 2 Rthlr. und 15 Sgr. kostet.

„Von diesem Werke haben wir uns entschlossen zweihundert Exemplare Behufs der allgemeinen Sammlung für die Griechen zu widmen und das Stück zu einem „Thaler zu verkaufen, wodurch der Käufer eben so seinen willkommenen Antheil an „dem guten Zwecke, als auch durch das Buch selbst, das so angenehm belehrend auf „den Schauplatz, der Aller Aufmerksamkeit beschäftigenden Tagesbegebenheiten hinführt, „ein belohnendes und bleibendes Andenken erwirbt."

Breslau den 6. Mai 1826. Graß, Barth und Comp.

Beilage

Beilage zu No. 55. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 10. May 1826.

(Bekanntmachung.) Zum Besten der Griechen wird das, von der Privat-Mittwoch-Gesellschaft auf heute angekündigte Vocal- und Instrumental-Concert, unter Leitung des Herrn Herrmann, und unterstützt von einer großen Anzahl resp. Dilletanten, im Musik-Saale der goldenen Sonne, in folgender Art vorgetragen:

1) Ouverture von Mozart. 2) Clavier-Concert von Hummel, vorgetragen von einem geschätzten Künstler. 3) Chor aus Messias, Oratorium von Händel. 4) Ouverture von C. M. v. Weber. 5) Der sterbende Jesus, Oratorium von Rosetti.

Einlaß-Karten à 10 Sgr. und Textbücher zum Oratorium à 2 Sgr. sind bei unterzeichneten Vorstehern und am Eingange zu haben; jeder Mehrbetrag wird mit Dank angenommen. Anfang halb 7 Uhr. v. Lieres. Rüdiger. Löwenstein. Brehmer.

Für Freunde der Griechen!

In der Carl Gustav Försterschen Kunst- und Musikhandlung ist erschienen: „Klage eines griechischen Knaben," gedichtet von Geisheim und in rein aeolischer Tonart für das Pianoforte, componirt von F. W. Berner. Preis 4 Ggr. (Der Betrag ist zur Unterstützung der nothleidenden Griechen bestimmt.) Für Brieg und die Umgegend hat Herr Bibliothekar Schwarz alda den Verkauf gefälligst übernommen.

(Anzeige.) Montag den 15ten d. M. werde ich im großen Redouten-Saal einen Ball geben, von dessen Ertrage die eine Hälfte zum Besten der Griechen, die andere zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung Verunglückten bestimmt ist. Ich beehre mich, dieses mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch und gütige Mitwirkung zu einem anerkannt löblichen Zwecke hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Das Nähere auf dem Anschlage-Zettel.

A. Pillmeyer.

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht, daß da in dem am 7ten Januar d. J. angestandenen einzigen peremtorischen Termine, in welchem auf den Antrag des hiesigen Königl. Pupillen-Collegii als Ober-Vormundschaftlichen Behörde der Lieutenant Carl Friedrich von Leckowschen Kinder Behufs der Theilung die freiwillige Subhastation der den Letztern zugehörigen, im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Bolkenhain-Landeshuthschen Kreise gelegenen Rittergüter Pfaffendorff, Weisbach, Neu-Weisbach und Nieder-Haselbach nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welche nach der im Jahre 1814 von der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft aufgenommenen und am 18ten December 1823 neu revidirten, dem bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichte aushängenden Proclama in vidimirter Abschrift beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe landschaftlich auf 52,939 Rthlr. 4 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt worden sind, hat erfolgen sollen, sich kein Kauflustiger gemeldet hat, von den Interessenten ein neuer peremtorischer Licitations-Termin auf den 8ten Juni d. J. Vormittags 10 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr verabredet worden ist. Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in diesem anderweitig angesetzten Bietungs-Termine vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Höpner im hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause in Person oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht versehenen Mandatarium aus der Zahl der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft die Justiz-Kommissions-Räthe Klettke, Morgenbesser und Justiz-Kommissarius Neumann vorgeschlagen werden) zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufes, in so weit solche unten noch nicht angegeben sind, zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag

und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird. Der Plus-Licitant ist übrigens gehalten, das ganze Kaufgeld bis auf die den vorbenannten Pfaffendorffer Güter haftenden 4440 Rthlr. landschaftliche Pfandbriefe baar zum Deposito des hiesigen Königl. Pupillen-Collegii einzuzahlen, es sollen jedoch demselben, in so fern er sich über seine Zahlungsfähigkeit gültig auszuweisen vermag, billige Zahlungs-Termine bewilliget werden. Endlich wird Behufs der nähern Kenntniß der zu verkaufenden Güter noch bemerkt:

	Morgen	□Ruthen	
1) daß Pfaffendorff	504 Morgen	7 □Ruthen	Acker
	149 "	172 "	Wiesen
	1067 "	5 "	Forst
	5 "	115 "	Teiche
	14 "	109 "	Garten und Hofraum
	62 "	62 "	Berghutung, Gräserei, Reine, Graben und Unland
Summa	1803 Morgen	110 □Ruthen	

besitzt. 2) daß das Wohnhaus massiv, mit Schindeln gedeckt, 1809 mit einem neuen Dachstuhle versehen worden, 3 Etagen hat und durchaus im Stande ist, so wie daß sich in demselben 15 Zimmer, 10 Frostsichere Keller, 4 Gewölbe und dabei ein Belvedere mit 2 Blitz-Ableitern befinden. 3) daß sämmtliche Wirthschafts-Gebäude massiv und mit Schindeln gedeckt sind. 4) daß im Jahre 1821 eine ganz neue Malzdörre auf englische Art, desgleichen auch die Brauer-Wohnung erst vor wenigen Jahren fast neu aufgebaut worden, und die Brennerei sich im guten Stande befindet, so wie auch im Jahre 1821 der Kuhstall mit Futtergängen versehen und die ganze innere Einrichtung bereits gemacht ist. 5) daß das Gut 4 Pferde 12 Ochsen hält, die Bauern dienstbar sind, so wie die Handdienste der Einsassen zur Bestreitung der Wirthschaft hinreichen. Breslau den 18ten April 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictal-Citation.) Der Premier-Lieutenant Wilhelm Siebert des 10ten Infanterie-Regiments, Rechnungsführer des Füselier-Bataillons genannten Regiments, aus Seeburg in Preußen gebürtig, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen sechs Wochen und zwar in dem auf den 1sten Juni, den 15ten Juni und spätestens in dem auf den 29sten Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr anberaumten peremtorischen Termin in dem Verhörzimmer auf hiesiger Hauptwacht persönlich einzufinden und wegen seiner am 30sten April 1825 ohne Urlaub unternommenen Entfernuug aus seinem Garnison-Orte Brieg zu verantworten, widrigenfalls derselbe zu gewärtigen hat, daß er der Entweichung in Contumaciam für überführt erachtet und nach Vorschrift des Edicts vom 17ten November 1764 auf Anschlagung seines Bildnisses an den Galgen und Confiscation seines gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird. Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem Premier-Lieutenant Siebert etwas an Geld oder Geldeswerth in Händen haben, angewiesen, demselben bei Strafe des doppelten Ersatzes, Verlust ihrer Rechte und anderweitiger gesetzlicher Ahndung nichts verabfolgen zu lassen, sondern dem unterzeichneten Gericht ungesäumt und spätestens bis zum peremtorischen Termine davon Anzeige zu machen. Breslau den 8ten Mai 1826.

Königliches Gericht der 11ten Division.

v. Natzmer, General-Lieutenant und Divisions-Commandeur ꝛc. — Bein, Divisions-Auditeur.

(Auction. Es sollen am 11. Mai c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Hospitale Aller Heiligen die zum Nachlasse des Ecclesiasten Hoffmann gehörigen Effecten, bestehend in Porzellan, Gläsern, Kupfern, Messing, Zinn, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken, Kupferstichen, Gemälden und Büchern an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 25. April 1826.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Bekanntmachung und Aufforderung.) Am 4ten d. M. Nachmittags ist in der Lohe bei Neukirch ein schon sehr in Verwesung übergegangener männlicher Leichnam gefunden worden, bei dessen Obduction sich eine gewaltsame Ermordung ergeben hat. Obgleich dieser Leichnam von Niemand dem weder in Neukirch, noch in der umliegenden Gegend, hat recognoscirt werden können, so ist doch die Bekleidung und Beschaffenheit des Körpers mit der in der Beilage zu dem Amtsblatt No. 11. vom 15. März c. befindlichen Beschreibung des am 20sten Februar d. J. gegen Abend von hier mit einer Geldsendung nach Loewenberg gefahrenen, und hiernächst vermißten Schaffners Carl Scholz aus Gierseiffen, Loewenbergschen Kreises, dermaßen übereinstimmend, daß sich die Ermordung des Scholz nicht mehr bezweifeln läßt. Alle diejenigen, welche im Stande sind, auf irgend eine Art etwas anzugeben, wodurch man diesem abscheulichen Verbrechen, und den Thätern auf die Spur kommen kann, insbesondere die Polizei-Behörden, werden hiermit aufgefordert und ersucht: davon dem unterzeichneten hiesigen Land-Gericht auf das Schleunigste Anzeige zu machen, um hiernach wo möglich die Verbrecher auszumitteln, und mit der weitern Untersuchung verfahren zu können.

Breslau den 8ten May 1826. Königl. Preuß. Land-Gericht.

(Bekanntmachung.) Das von einer unter das unterzeichnete Amt gehörigen Mühle, pro Termino Georgi d. J. zu liefernde Zinsgut, bestehend in 122 Schffl. 9$\frac{2}{3}$ Mtzn. Preußisch Maaß Mengemehl, 15 Schffl. 5$\frac{1}{16}$ Mtzn. dito Kleien soll öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Zum diesfälligen Bietungstermin haben wir den 26. May d. J. von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr in dem hiesigen Rent-Amts-Lokale anberaumt, und laden hierzu Kauflustige zum Erscheinen an gedachtem Tage und zur Abgabe ihrer Gebote mit dem vorläufigen Bemerken ein, daß der Bestbietende bis zu Eingang des von einer Königl. Hochpreisl. Regierung erfolgten Zuschlages an sein Gebot gebunden bleibt, und $\frac{1}{4}$ des ganzen Betrages als Caution am Termin zu erlegen hat. Die übrigen Bedingungen werden am Bietungstermin selbst bekannt gemacht, auch die Proben des zu versteigernden Zinsgutes vorgelegt werden. Strehlen am 2. May 1826. Königl. Domainen Rent-Amt.

(Verpachtungs-Anzeige.) Ich habe im Auftrag der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Posen zur drei, nach Umständen auch 6jährigen Verpachtung des seit 2 Jahren administrirten, und während dem mit einem vollständigen Inventario, (welches in den vorigen Pacht-Jahren mangelte) versehenen Hospital-Guts Alt-Gostyn hiesigen Kreises, von Johanni a. c. ab, einen Termin auf den 18ten May a. c. früh um 10 Uhr in der Stadt Gostyn anberaumt, und lade alle Pachtlustige dazu ein. Der Herr Bürgermeister v. Kulesza zu Gostyn und der bisherige Administrator Hr. Hasse sind beauftragt einen jeden Pacht-Interessenten von allem in loco zu informiren, auch die Pacht-Bedingungen vorzulegen. In den letzten drei Pacht-Jahren von 1821 bis 1824 ist dies Gut, ohne Inventarium, für 820 Rthlr. jährlich verpachtet gewesen.

Rawicz den 12. April 1826. Der Landrath Kroebener Kreises, v. Randow.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Maria, verehel. Einlieger Rauch geb. Prietzel zu Alt-Hammer, Briegschen Kreises, wird deren Ehemann, der gewesene Einlieger Michael Rauch, von Alt-Hammer, der im Jahre 1813 zur Schlesischen Landwehr ausgehoben worden, und seit dieser Zeit nichts weiter von sich hat hören lassen, hiermit vorgefordert, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber auf den 28sten August c. a. Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Kanzlei angesetzten Termine zu melden, sich über die ihm Schuld gegebene bösliche Verlassung zu verantworten, und das Weitere, bei seinem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß er derselben für geständig wird erachtet werden, wonächst die zeither zwischen ihm und der Provocantin bestandene Ehe getrennt und letzterer die anderweitige Verehelichung verstattet werden soll. Carlsmarkt den 25ten April 1826. Königl. Preuß. Domainen-Justiz-Amt Carlsmarkt.

(Auctions-Anzeige.) Den 22. May d. J. und folgende Tage, soll in dem Helmrichschen Hause No. 181. hiesiger Vorstadt, verschiedenes Mobiliare an Wäsche, Betten, Möblen und Hausrath, männlichen Kleidungsstücken, mehrere Wagen, Ackergeräthe und Geschirre, Bücher und Bilder, an den Meistbietenden versteigert werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Landeshut den 3. May 1826. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Glogau den 3. Mai 1826. In Gemäßheit des §. 137. seq. Tit. 17. Thl. 1. des Allgemeinen Landrechts und §. 123. Tit. 2. Thl. 1. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung wird den etwa noch unbekannten Gläubigern des den 18. Februar a. c. verstorbenen Johanniter-Maltheser-Ordensritter, Hrn. Hans Heinrich Julius v. Schweinitz auf Alt-Raudten, die bevorstehende Theilung des Nachlasses unter die Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, und ihre etwanigen Forderungen an diesen Nachlaß in Zeiten und binnen längstens drei Monaten vom Tage der ersten Insertion dieses Avertissements an gerechnet, bei dem unterzeichneten Testaments-Executor anzuzeigen, widrigen Falles nach Ablauf dieser Frist, die etwanigen Erbschaftsgläubiger sich an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können und denselben auch nur im gewöhnlichen Gerichtsstande belangen dürfen.

Sattig, Königl. Kreis-Justiz-Rath.

(Anzeige.) Der zum öffentlichen meistbietenden Verkauf mehrerer abgepfändeten Sachen auf den 12ten Mai d. J. in der Gerichts-Amts-Kanzlei zu Pilchowitz anstehende Termin wird hierdurch aufgehoben. Schloß Rauden den 5ten Mai 1826.

Chroberg, im Auftrage.

(Zu verkaufen.) Das Dominium Kamendorf bei Schiedlagwitz hat Orangerie billig zu verkaufen.

(Veredeltes Mutterschaaf-Vieh und schöner Flachs) sind 100 Stück sehr schöne 2, 3 und 4 jährig zu haben, in Rogau am Zobtenberge; desgleichen eben so viel von ganz vorzüglicher Güte zu Reichen bei Namslau. Kenner werden solche ganz gewiß nach Wunsche finden, und der Preis wird den Zeitumständen angemessen seyn. — Auch sind in Reichen 4000 Kloben sehr schöner Flachs und Saat-Lein zu haben.

Das Wirthschafts-Amt zu Rogau und Reichen.

(Verpachtung.) Die beiden, zu dem Dominium Goldschmiede gehörigen Caffee-Häuser, sollen sofort zusammen oder einzeln verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 22sten May d. J. Nachmittag um 2 Uhr in loco angesetzt ist. Cautionsfähige und Sachverständige werden hierzu ergebenst eingeladen. Die nähern Bedingungen sind jederzeit am Orte selbst beim Eigenthümer zu erfahren. Auch ist ein Sommer-Logis mit Stallung und Wagen-Remise daselbst baldigst zu vermiethen. Dom. Goldschmiede den 8ten Mai 1826. Conrad.

(Zum Verkauf) eine Geld-Waage mit massiv messingnen Schaalen, messingenen Ketten, einem Balken von Stahl nebst massiven gegossenen messingenen Gewichten, 11 Stück, zu Mark gerechnet, 108 Mark. Zu erfragen auf der Wilhelmsstraße No. 24. eine Stiege hoch, bei Herrn Wenzel Herrmann.

(Nachlaß-Auction.) Donnerstag den 18ten Mai früh um 9 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr und folgende Tage, sollen in der auf der Dohm-Straße Nro. 3. gelegenen Residenz, Prätiosen, Meubles, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten und Hausrath, gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden. S. Pieré, concess. Auctions-Commiss.

(Bücher-Auktion.) Den 24sten May u. f. Tage, werde ich meine 36ste Bücher-Auction abhalten, in welcher außer andern auch viele juridische und medizinische Werke vorkommen, und wovon das gedruckte Verzeichniß auf dem Comptoir, Albrechtsstraße Nro. 22. zu haben ist. Pfeiffer.

(Aufforderung.) Meine Schuldner, wes Standes sie sind, fordere ich hierdurch auf, ihre Verpflichtungen bis zum ersten Juny d. J. zu erfüllen, da ich, wenn ich bis dahin meine Befriedigung nicht erhalten sollte, mich gezwungen sehe, meine Ansprüche im Wege Rechtens geltend zu machen. Breslau den 6ten Mai 1826. Die verwittwete Koffetier Weiß,

vor dem Schweidnitzer Thor in der Gartenstraße.

(Aufforderung.) Da zu Johanni d. J. mein Amtmann von mir abgeht, so fordere ich Jedermann, der eine Forderung an die hiesige Wirthschafts-Casse zu machen hat, hierdurch auf, sich damit bis med. Juni h. a. bei mir zu melden, weil späterhin keine berücksichtigt werden kann. Oldendorf bei Grottkau, den 26. April 1826. Freiherr v. Lorenz.

(Anzeige.) Die Mineral-Brunnen-Anstalt zu Rausse bei Neumarkt wird den 15ten May c. geöffnet. Solches einem geehrten Publicum zur Nachricht vom Eigenthümer. Speer.

(Anzeige.) Das Hermannsbad bei Muskau wird den 1sten Juny d. J. eröffnet. Mineral- und Moorschlammbäder, Douchebäder, ein Schwefelräucherungsbad, ein russisches Dampfbad, frische Füllung der gesuchtesten Mineralwässer, die künstlich vom Dr. Struve nachgeahmten Karlsbader Brunnen, wie mit größter Sorgfalt bereitete süße Molken für Brustkranke, finden sich daselbst zum Gebrauch für Kurgäste vereint. Für gute Restaurationen ist gesorgt und auf dem Bade selbst, wie in dessen nahem Bezirke für Wohnungen nebst Stallungen und Remisen. Ganz meublirte Zimmer, mit und ohne Betten, sind nach ihrer Beschaffenheit zum verschiedenen Preise täglich von 8 Sgr., bis 1 Rthlr. Court. zu haben und nimmt deshalb die Fürstlich Pükler Muskausche Bade-Direction, und diese ausschließend, Bestellungen an. Hermannsbad bei Muskau den 3ten May 1826.

Die Fürstlich Pükler Muskausche Bade-Direction.

(Neue Musikalien von Breitkopf und Härtel in Leipzig, in Breslau bei Carl Gustav Förster.) Für Pianoforte: Baake, gr. Sonate p. Pianof. oe. 6. 1 Rthlr. 4 Ggr. — Boieldieu, Ouverture de l'Opera: la Dame blanche p. Pianof. (avec Violon et Violoncelle ad libitum) 16 Ggr. — Boyneburgk, F. v., 12 Walses p. Pianof. à 4 Mains pour les Commençans op. 18. 12 Ggr. — Ders. Potpourri p. Pianof. et Flûte. op. 19. 1 Rthlr. — Bernhardt, 6 Sonatines faciles p. Pianof. et Flûte. L. 2 & 3. à 16 Ggr. — Duvernoy, Quadrille et gr. Walze p. Pianof. 10 Ggr. — Götze, Variations plaisantes p. Pianof. et Violon ou 2 Violons sur des thémes de Mozart. Cherubini, C. M. v. Weber op. 28. 1 Rthlr. — Ders. l'Espagnole et 2 Polonaises p. Pianof. à 4 Mains op. 21. 16 Ggr. — Guillou, Air varié p. Pianof. et Flûte No. 3. 10 Ggr. — Kalkbrenner, Sonate p. Pianof. avec Flûte (ou Violon) et Violoncelle ad libit. op. 39. 1 Rthlr. — Ders, Rondeau p. le Pianof. tiré de l'Opera de Mozart le Nozze di Figaro. op 57. 16 Ggr. — Ders, (nouvelle) gr Sonate p. Pianoforte à 4 Mains, dé dieé à M. Onslow op. 80. 2 Rthlr. — Ders. Quintetto p. Pianof., Violon (ou Clarinette), Viola (ou Cor), Violoncelle et Contrebasse. op. 81. 2 Rthlr. 8 Ggr. — Herold, Rondeau Walse p. le Pianof. op. 34. 10 Ggr. — Kloss, Sonate p. le Pianof. op. 23. 12 Ggr. — Kummer, gr. Fantaisie p. Pianof. et Flûte (ou Violon) op. 26. 18 Ggr. — Maurer, Ouverture de l'Opera: la Fourberie decouverte, à 4 Mains. 16 Ggr. — Mehul, Ouverture des 2 Aveugles de Tolède, a 4 Mains. 12 Ggr. — Onslow, G. Toccata p. Pianof. op. 6. 8 Ggr. — Ders., gr. Duo à 4 Mains. op. 7. 1 Rthlr. 8 Ggr. — Ders., 3 gr. Sonates p. Pian f. avec accomp. de Violon obligé op. 11. 2 Rthlr. 12 Ggr. (jede der 3 Sonaten 20 Ggr.) Ders., Variations sur la Romance: Charmante Gabrielle, p. Pianof op. 12. 8 Ggr. — Ders., Introduction, Variations et Finale sur l'Air: aussitôt que la lumiére, p. Pianof. op. 13. 12 Gr. — Ders., gr. Sonate p. Pianof. avec accomp. du Violon obligé op. 15. 1 Rthlr. 8 Ggr. — Ders., Sonate p. Pianof. et Violon. op. 29. 1 Rthlr. 8 Ggr. — Ders., Sextuor p. Pianof. Flûte, Clarinette, Cor, Basson et Contrebasse, ou 2 Violons, Viola, Violoncelle et Contrebasse, op. 30 3 Rthlr. 12 Ggr. — Pessy, Fantaisie p. Pianof. sur des Airs nationaux Suedois 1 Rthlr. — Ders., Variations et Fugue p. Pianof. 12 Ggr. — Schlösser, Sonate p. Pianof. op. 10. 1 Rthlr. — Schwencke, C. C., Divertissemens p. Pianof op. 12. L. 3. 1 Rthlr. — Sorgel F. W., Rondeau p. Pianof et Violon op. 23. 12 Ggr. — Fischer, M. G. (in Erfurt) 8 Choräle mit begleitenden Canons. 16s Werk. 8 Ggr. — Winter, Ouverture de l'Opera Tamerlan à 4 Mains. 10 Ggr. — Für Guitarre.) Carulli, F., Morceaux progressifs p. la Guitarre à l'usage des Commencants. op. 264. 12 Ggr. — (Für Gesang.) Händel, Athalia, Oratorium im Klavierauszug von Clasing. 5 Rthlr. — Kreutzer, Conr., Lieder und Balladen von Uhland mit Begleitung des Pianof. 1s & 2 Heft à 1 Rthlr. — Neukom, S., les quatre Antiennes à la S. Vierge pour 3 voix égales. (Alma redemptoris mater — Ave Regina — Regina coeli — Salve Regina —) op. 44. 8 Ggr. — Ders., 6 Lieder mit Begleitung des Pianof. op. 46. 1 Rthlr. 8 Ggr. — Nicola, 3 Gesaenge mit Begleitung des Pianof. 10 Ggr.

(Anzeige.) Sehr gute Gebirgsbutter, den Eimer a 50 Sgr., so wie alle Sorten Specerey, feine Thee und feine Chocolade, ist zu dem möglichst billigsten Preis zu haben bei Martin Hahn, goldene Radegasse No. 26.

☞ 1826er Schöpfung. ☜

Ausländische Mineral = Gesund = Brunnen als Selterbrunn versehen mit der Jahreszahl 1826 in großen und kleinen Krügen, Fachinger, Pyrmonter=, Marienbader=Kreuz= und Ferdinands; Eger=Franzens=Salzquelle= und Kalter=Sprudel=Brunnen; salinisch Püllna Bitterwasser und Saidschützer Bitterwasser in gr. und kl. Krügen, wie auch ächtes Carlsbader=Salz in Schachteln;

Inländische Mineral = Gesund = Brunnen als Cudowa=; Mühl= und Ober=Salz=Brunn mit der Jahreszahl 1826, Flinsberger und Langenauer habe ich diesjährige Füllung direkt von den Quellen erhalten, dieses den Herren Aerzten und Brunnen=Benöthigten ergebenst anzeigend, erneure ich meine Bitte

um Dero geneigte Aufträge

die ich durch die von den inländischen Heilquellen alle 8 Tage erneuerten Zufuhren und von den ausländischen Heilquellen alle 14 Tage zu erhaltenden Transporte zur größten Zufriedenheit auch dieses Jahr auszuführen meine Pflicht seyn lassen werde!

Friedrich Gustav Pohl, in Breslau,
Schmiedebrücke Nro. 10. zum doppelten grünen Adler.

(Anzeige.) Lager=Bier in halben Bouteillen a 2 Sgr. ist den 14ten Mai zu haben in der Brauerei auf dem Hinterdohm. C. Rothe.

(Anzeige.) Das Verzeichniß der Bücher, womit die Schimmelsche Lesebibliothek vermehrt worden, ist zu bekommen auf der neuen Schuhbrücke No. 76. Schimmel.

Ganz frisch geräucherter Rheinlachs

von seltner Schönheit pro Pfd. $1\frac{1}{2}$ Rthl., Weser= oder Silberlachs, eben so frisch geräuchert (dem Rheinlachs ähnlich) pro 16 Sgr.; geräucherter Elblachs pro Pfd. 12 und 8 Sgr.; Zündsalz zu Zündhölzern (Kali muroxyd) pro Pfd. $4\frac{1}{3}$ Rthl. offerirt

G. B. Jäkel, am Ring, No. 40.

Varinas = Canaster und Cigaren = Offerte.

Meinen geehrten respect. Kunden mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im Besitz von vorzüglich schönen alten Varinas=Canaster durch die erhaltene Sendung gelangt bin, dessen Güte dem letztern von mir empfangenen gleich ist, den möglichst billigsten Preis von dieser gehaltvollen Waare verspreche ich, und bitte um fernere gütige Aufträge. Ebenmäßig habe eine bedeutende Parthie der besten und vorzüglichsten Gattung von Cigaren empfangen: als ext. ff. ächt Havanna, ff. getiezerte Havanna, fein Lady Havanna, kleine Lady Havanna, ff. Woodwille, fein hellbraun, und fein braun Amerikanische, feine Westindische, ff. Canaster, fein hellbraun, und fein braun Königs, fein gelb und fein braun Maryland, fein Domingo, fein braun Virginie. Vorgenannte Sorten ohne, letztere mit und ohne Rohr, welche ich einem hochgeehrten Publico zur gütigen Beachtung hiermit in 1/1 und 1/4 Kisten, so wie im einzeln, unter der Versicherung möglichst billiger Preise, nach Qualité empfehle. Breslau den 9. May 1826.

Carl Heinrich Hahn,
Schweidnitzer Straße, No. 7.

(Anzeige.) Extra feinen englischen Gesundheits=Flanell zu Hemden und Bade=Mänteln zu soliden Preisen, empfiehlt ergebenst und ist zu haben in der Tuchhandlung des

H. C. Bassiner, Hintermarkt No. 1., vormals Kränzelmarkt.

(Anzeige.) Fetten, besonders dicken geräucherten Silberlachs, erhielt mit letzter Post und offerirt billig

S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

Zwei neue Sorten Rauch-Tabak

in ganzen Pfund-Paketen, preuß. Gewicht, mit der Etiquette:

Berliner Tabak

in blau Papier pro Pfd. 3 Sgr.
in weiß Papier pro Pfd. 2 ½ Sgr.
in Parthien mit dem gewöhnlichen Rabatt, offerirt

G. B. Jäkel am Ring No. 48. & Rosenthaler Straße, No. 13.

(Anzeige.) Caffee schön grün, sehr rein schmeckend, das Pfund a 11 Sgr., so wie alle andere Waaren nicht nur billig, sondern auch sehr preiswürdig, empfiehlt zur geneigten Abnahme ergebenst Anton Tlach, in Gleiwitz.

Seidene Herren-Hüte

sind wiederum angekommen und empfiehlt solche zu 2 1/2, 3 und 3 1/2 Rthlr.

Philipp Kubitzky, Elisabeth-Straße.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und verehrten Publiko macht das Unterzeichnete Bureau ergebenst bekannt: daß häufige Nachfrage von vermiethenden Personen und Wohnungen excl. von dem in meiner frühern Anzeige vom 1. May c. Zeitungsblatt No. 51. bekanntgemachten geschehen ist. Es bittet daher das Bureau sich geneigtest mit Aufträgen an dasselbe zu verwenden, denen es mit möglichster Gewißheit nachkommen kann.

Commissions-Bureau der Miethung-Vermiethung von Personen und Wohnungen, Altbüsser-Straße No. 1. Hirschbrücke.

(Bleiweiß-Niederlage.) Aus dem Harz-Gebirge erhalte ich eine Niederlage von ganz vorzüglichem Bleiweiß, welches ich sowohl seiner Güte als auch des Preises wegen, allen Malern, Lakirern, Tischlern ꝛc. mit Recht empfehlen kann. F. A. Hertel, am Theater.

(Bekanntmachung.) Zur Bequemlichkeit des Publikums zeigen wir hiermit ergebenst an, daß noch ein anderer Eingang nebst einer Casse und doppelten Thür nämlich von der Seite der Promenade, für die numerirten Plätze, von nächster Vorstellung als Donnerstags den 11ten Mai an, statt finden wird. Da wir keinen Kostenaufwand scheuen, um dem geehrten Publikum in allem Genüge leisten zu wollen, so glauben wir uns auch schmeicheln zu dürfen, die Zufriedenheit desselben zu verdienen. Zugleich zeigen wir hiermit an, daß Freitags den 12ten May eingetretener Verhältnisse wegen keine Vorstellung gegeben werden kann.

Die Familie Casorti.

(Anzeige.) Vorzügliche wasserdichte Herrenhüte von Filz, auch dergl. Seidne auf Filz, neuester Facon erhielten in großer Auswahl und verkaufen sehr billig

Hübner & Sohn, neben der Naschmarkt-Apotheke No. 43.

(Loosen-Offerte.) Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 53ster Lotterie und Loosen zur kleinen Lotterie, empfiehlt sich

H. Holschau der ältere, Reusche-Straße im grünen Polacken.

(Bekanntmachung.) Die resp. Inhaber nachstehender Loose 4ter Ziehung 53ster Lotterie, der nach höherer Bestimmung aufgehobenen Untereinnahme des

A. Mandofsky in Hultschin

als No. 3039 bis 41 a b, 43 a b c d, 44 a b c d, 45 a b, 47 a b, 5284 bis 88 a b, 17742 bis 48 c d, 50 c d, 19101 bis 4 A. 28351 bis 55 a b, 57 a b, 59 und 60 a b, 39551 bis 55. B. 44473 bis 81 c d, 83 c d, 52398 c d, 52412 a b, 52761 a b, 59822 bis 25 a b, 83021 a b und 84521 bis 25 a b, fordere ich hiermit auf: bis spätestens am 17ten d. M. die Erneuerung 5ter Klasse bei mir bewirken zu wollen, indem sonst nach § 6. des Plans verfahren wird. Gelder und Briefe werden Postfrei erwartet. Breslau den 3. May 1826.

August Leubuscher, Königl. Lotterie-Einnehmer, Schweidnitzer Straße im goldenen Löwen.

(Loosen-Offerte.) Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 53ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst Schreiber, Salzring im weißen Löwen.

(Anerbieten.) Sollte ein junger Mann von guter Erziehung und mit Schulkenntnissen versehen, die Oekonomie bei einer bedeutenden Wirthschaft durch einen Sachverständigen für ein mäßiges Kostgeld erlernen wollen, der kann die nähern Bedingungen in der Expedition dieser Zeitung erfahren.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein gebildeter solider und erfahrener Mann, unverheirathet, in mittlern Jahren, welcher in mehrern Fächern gearbeitet, auch mit der Oeconomie und Forstwesen bekannt ist, wünscht placirt zu seyn. Da er auch Freund von Kindern ist, würde er sich der Erziehung und des Unterrichts derselben zugleich mit unterziehen. Das Nähere sagt Herr Kaufmann Hahn, Schweidnitzer Straße in Breslau.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein seine Militairpflicht bereits abgeleisteter Oekonom von 23 Jahren, welcher deutsch und polnisch spricht, wünscht wo möglich sein baldiges Unterkommen bei der Oekonomie zu finden. Der Kreis-Sekretair Lorenz in Brieg giebt über denselben nähere Auskunft.

(Dienst-Anerbieten.) Die Köchin Krause, wohnhaft im Bürgerwerder No. 060. im Hofe eine Treppe hoch, erbietet hohen und verehrten Herrschaften ihre Dienste bei Veranlassungen im Kochen; über ihre Geschicklichkeit und Charakter hat die Frau geheime Räthin Eichborn die Güte gnügende Auskunft zu ertheilen.

(Gefundener Hund.) Ein junger brauner Fleischer-Hund mit weißen Füßen, welcher seinem Herrn entlaufen, ist gegen Erstattung der Futterungs-Kosten und Zeitungs-Gebühren in Empfang zu nehmen, Hummerey No. 20. bei dem Stellmacher Hoffman.

(Verlorner Hünerhund.) Ein noch nicht eingewöhnter Hühnerhund ist aus Unvorsichtigkeit der Wärter, schon den 29sten v. M. hierselbst entlaufen. Derselbe ist männlichen Geschlechts, weis mit braunen Behängen, hört auf den Namen Perdrix und ist von Natur ganz kurz gestutzt. Der ehrliche Finder wird ersucht, den Hund entweder im Königl. Landräthlichen Amte zu Breslau, oder hier bei dem Wirthschafts-Amt gegen eine angemessene Belohnung abzugeben. Koberwitz den 8ten Mai 1826.

(Reisegelegenheit) nach Dresden, Hof, Baireuth und Nürnberg, ist im rothen Hause auf der Reuschengasse in der Gaststube nachzuweisen.

(Zu vermiethen und auch bald zu beziehen) ist ein Quartier von 3 auch 4 Piecen, mit oder ohne Pferdestall, (jedoch nur an einen einzelnen stillen Herrn) in meinem neuen Hause vor dem Schweidnitzer Thor, Tauenzienstraße No. 2. und das Nähere in der Weinhandlung (großen Ring No. 12.) bei S. D. Schilling zu erfahren.

(Zu vermiethen.) Eine gute trockene Tischlerwohnung ist zu vermiethen auf dem Ketzerberg No. 27.

(Zu vermiethen) ist in Nro. 25. auf der Weidenstraße zur Stadt Paris der erste und zweite Stock nebst allem Zubehör, mit auch ohne Stallung und Wagenplätze. Ersteres bald, Letzteres auf Johanni zu beziehen.

(Zu vermiethen) ist auf der Albrechtsstraße im Caffeebaum No. 40. die zweite und dritte Etage, eine jede bestehend aus 2 Stuben, 1 Alkoven nebst Küche und Zubehör. Das Nähere ist zu erfragen im Porzellain-Gewölbe beim Kaufmann Vielstich am Ringe No. 39.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.